



Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.

Agrobiodiversität in der Umweltbildung
am Beispiel nachhaltiger Landnutzungsformen
in Tibet und Deutschland

Az 27935 – 43/0
Januar 2010 bis Juni 2013

Abschlussbericht
für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Projekträger
Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.
Zittauer Str. 43
02826 Görlitz

Projektleiter
Dr. Sven Hammer
Direktor

Projektbearbeitung
Katrin Matthieu
Zoopädagogin

06/02

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	27935	Referat	43/0	Fördersumme	90.000
----	--------------	---------	-------------	-------------	---------------

Antragstitel **Agrobiodiversität in der Umweltbildung am Beispiel nachhaltiger Landnutzungsformen in Tibet und Deutschland**

Stichworte

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
3 Jahre	01.01.2010	30.06.2013	1

Zwischenberichte

Bewilligungsempfänger	Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. Zittauer Str.43 02826 Görlitz	Tel 03581-407400
		Fax 03581-407401
		Projektleitung Dr. Sven Hammer
		Bearbeiter Katrin Matthieu

Kooperationspartner Rotary Gemeindedienst Görlitz e.V.
 Gemeinde der Exiltibeter in Deutschland
 Gesellschaft zur Erhaltung bedrohter Haustierrassen (GEH)
 Hochschule Zittau/Görlitz, Universität Leipzig, Universität Cottbus

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das hier eingereichte Projekt folgt in seinen Schwerpunkten der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014). Auf Grund der vergleichenden Betrachtung zwischen der Landwirtschaft in Tibet und Deutschland sollen globale Zusammenhänge aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales dargestellt werden. Im Vordergrund stehen aussterbende Haustierrassen und der Umgang des Menschen mit dem Tier in Tibet und in Deutschland. Ziel des Vorhabens ist die informelle Bildung als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Umgang mit Haustieren und Lebensmitteln in Tibet und Deutschland.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

1. Inhaltliche Spezialisierung und Ideensammlung für nachhaltige Aufarbeitung der globalen Themen, wie klimatische Bedingungen, Lebensweise und Kultur der Menschen in Tibet und Deutschland, Haustiere, aussterbende Haustierrassen, der Einfluss der politischen Verhältnisse auf das Leben der Menschen und auf die Natur
2. Methoden der Vermittlung der geplanten Themen: In Form von Spielmöglichkeiten sollen informelle Lernmöglichkeiten geschaffen werden. Diese können durch formelle Bildungsangebote ausgebaut werden.
3. Konkrete räumliche und inhaltliche Aufteilung der Inhalte mit den zugehörigen Spielvarianten: Es erfolgte die ganz konkrete Zuordnung verschiedener Inhalte zu den räumlichen Gegebenheiten, das Nutzungskonzept für die Schrotholzscheune wurde aktualisiert und angepasst.
4. Entwicklung der Spiele, Bau und Aufbau der Spielgeräte

Deutsche Bundesstiftung Umwelt An der Bornau 2 49090 Osnabrück Tel
 0541/9633-0 Fax 0541/9633190 <http://www.dbu.de>

Ergebnisse und Diskussion

Die Umsetzung des Projektes in Form eines Spielraumes zum Thema Haustiere, Haustierhaltung und Nutzung der tierischen Produkte in Tibet und Deutschland erweist sich als sinnvoll und notwendig.

Begründung:

1. Verortung zwischen oberlausitzer Bauernhof und Tibetdorf ist für die Besucher nachvollziehbar. Die denkmalgeschützte Schrotholzscheune, ein Bau der bis Ende des 19. Jahrhunderts das Bild der Dörfer in der Lausitzer Heide bestimmte, vervollständigt das bauliche Ensemble des Bauernhofes im Naturschutz-Tierpark Görlitz.
2. Die neuen Spiel- und Lernmöglichkeiten befinden sich zum Teil auf der Fläche eines ehemaligen Holzspielplatzes von 1986, dessen Spielgeräte verschlissen waren.
3. Die Inhalte der neuen Spiel- und Entdeckermöglichkeiten sprechen Besucher aller Altersgruppen und sozialen Schichten an.
4. Die Auseinandersetzung mit den Themen ist nicht aufgezwungen. Die Besucher entscheiden selbst, womit sie sich befassen wollen.
5. Ein authentisches tibetisches Dorf im Naturschutz-Tierpark Görlitz ist bis heute für viele Besucher etwas Besonderes und Ungewöhnliches. Im Rahmen des Projektes werden den Besuchern die Hintergründe dazu erklärt. Der Vergleich der Haustiere, des Umgangs mit den Tieren und ihren Produkten, die es aus natürlichen, kulturellen und politischen Gründen gibt, wird dem Besucher deutlich.
6. Zu Beginn des Projektes wurde zweisprachig (deutsch – polnisch) gearbeitet. 2012 haben wir uns entschieden alle Informationen dreisprachig (deutsch, polnisch, englisch) aufzubereiten um möglichst allen Besuchern die Möglichkeit zu geben, diesen Spiel – und Erlebnisraum zu nutzen.

Wie werden die neuen Spielbereiche von den Besuchern genutzt?

Alle Spielmöglichkeiten finden bei den Besuchern des Naturschutz-Tierparks Görlitz große Resonanz. Spielgeräte wie Traktor, Melkkarussell, Kuh und Yak zum Melken, Rutschen, Seilbahnen usw. sind bei den Kindern sehr beliebt.

Der Spielraum fügt sich inhaltlich sehr gut in die Haustierbereiche des Tierparks ein. Die Besucher empfinden es als angenehm, dass mit den Spielmöglichkeiten das Thema Haustiere, Haustierhaltung in Tibet und Deutschland aufgegriffen wird. Auf dem Spielplatz können sich die Besucher im Rollenspiel noch einmal intensiv mit den Tieren befassen.

Der Spielbereich „Der Weg der Milch von der Molkerei zum Endverbraucher“ erfordert und fördert die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern oder zwischen Kindern untereinander. Allein in der Absprache der Mitspieler erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Inhalten des Spieles. Den Spielern wird der industrialisierte Weg der Milch/ Milchprodukte in Deutschland im Vergleich der immer noch einfachen Milchproduktion im ländlichen Bereich Tibet deutlich.

Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projektes ergaben sich auf Grund der späten schriftlichen Bewilligung von notwendigen Zweitmitteln für das Projekt. Dadurch verzögerte sich die Umsetzung der denkmalgeschützten Schrotholzscheune von Zeißig bei Hoyerswerda in den Naturschutz-Tierpark Görlitz. Der bauliche Zustand der Scheune hatte sich in der Zwischenzeit auf Grund des beschädigten Daches dramatisch verschlechtert, was den Wiederaufbau im Tierpark und damit für die Umsetzung des Gesamtprojektes 1 1/2 Jahre mehr benötigt wurden. Alte Dachziegel mussten gesondert gefunden werden. Außerdem wurde das Nutzungskonzept der Scheune im Laufe des Projektes grundlegend geändert, um für die Besucher optimale Möglichkeiten für die Auseinandersetzung mit dem Thema zu bieten.

Die Umsetzung des Projektes erwies sich damit im Endeffekt weit aufwändiger, als ursprünglich erwartet.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Seit 2011 sind regelmäßige Beiträge in der lokalen Tageszeitung „Sächsische Zeitung“ im Wochenkurier und im Niederschlesischen Kurier zu finden. Daneben erschienen zwischen 2011 und 2013 fünf ausführliche Artikel mit Vorstellung des Projektes und der Projektunterstützer in dem monatlich herausgegebenen Journal „StadtBILD“. Einmal im Jahr haben das Amtsblatt der Stadt Görlitz und das Landkreisjournal berichtet.

Der 1. Spielbereich mit Traktor und Melkkarussell wurde den Besuchern im Oktober 2011 übergeben. Die besucherstärkste Veranstaltung mit 1.000 Besuchern hat an der Schrotholzscheune zum Tag des offenen Denkmals am 9.9.2012 stattgefunden.

Fazit

Die neuen Spielbereiche werden von den über 110.000 Besuchern des Tierparks im Jahr entdeckt und intensiv bespielt. Sie sind eine Attraktion im Naturschutz-Tierpark Görlitz. Sie passen harmonisch in das inhaltliche und bauliche Ensemble des Tierparks und ermöglichen informelles Lernen nach Wunsch und Möglichkeiten der Besucher.

Inhaltsverzeichnis

Projektkennblatt	1
Kurzfassung des Berichtes	4
1. Motivation und Ausgangssituation des Projektes	5
2. Ziel des Projektes	6
3. Projektablauf	9
4. Umsetzung des Projektes	13
4.1. Ideensammlung, Entwürfe	13
4.2. Ausführungsplanung	19
5. Ausführung	21
5.1.Spielbereich 1	21
5.1.1 Themen, Inhalte	21
5.1.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte	21
5.1.3 Aufbau	21
5.1.4 Ergebnisse	22
5.2.Spielbereich 2	25
5.2.1 Themen, Inhalte	25
5.2.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte	25
5.2.3 Aufbau	26
5.2.4 Ergebnisse	27
5.3.Spielbereich 3	28
5.3.1 Themen, Inhalte	28
5.3.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte	28
5.3.3 Aufbau	28
5.3.4 Ergebnisse	30
5.4.Spielbereich 4	32
5.4.1 Themen, Inhalte	33
5.4.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte	33
5.4.3 Aufbau	33
5.4.4 Ergebnisse	33
5.5.Spielbereich 5	36
5.5.1 Themen, Inhalte	36
5.5.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte	36
5.5.3 Aufbau	37
5.5.4 Ergebnisse	37
6. Öffentlichkeitsarbeit	38
7. Diskussion, Fazit	39
8. Anhang	
Abbildungsverzeichnis	
Literaturverzeichnis	
Presse Auszüge	

Kurzfassung des Berichtes

Das Projekt folgt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014).

Beweggründe für dieses Projekt waren folgende:

1. Das tibetische Dorf im Naturschutz - Tierpark Görlitz wirft bei den Besuchern des Tierparks Fragen auf, deren Antworten sich nicht zwangsläufig ergeben.
2. Der Rotary Gemeindienst Görlitz e. V. unterbreitete dem Tierpark den Vorschlag, für die Unterbringung von Bildungsinhalten die Translozierung eines Schrotholzhauses in Erwägung zu ziehen.
3. Die Spielgeräte des ursprünglichen Holz-Spielplatzes zwischen dem tibetischen Dorf und dem Bauernhof-Areal verfielen und mussten Stück für Stück entfernt werden. Der Spielplatz war sehr beliebt, so dass diese Fläche ein Spielbereich für die Kinder bleiben sollte. Außerdem befindet sich dieses Areal genau zwischen dem oberlausitzer Bauernhof und dem Tibetdorf im Naturschutz-Tierpark Görlitz und kann als verbindendes Element das Verständnis für die Bedeutung der Haustierhaltung in Tibet und Deutschland fungieren.

Umsetzung:

Die Umsetzung des Bildungs-Projektes erfolgte mit den Firmen Ingenieurbüro für Bauwesen, Hans-Jürgen Goß, Görlitz; R-E-I-L-E, Zimmerei & Holzbau, Christof Reichelt, Nieder Seifersdorf; Horst-Dieter Jatzlauk, Sachverständiger für Holz- und Bautenschutz; UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH; Holzwelten Heilemann, sowie dem Grafiker Alexander Clauß.

Translozierung der Schrotholzscheune aus Zeißig bei Hoyerswerda lief folgendermaßen ab:

Im November 2010 wurde im Naturschutz-Tierpark Görlitz das Fundament für die Schrotholzscheune gegossen und mit dem schrittweisen Abbau der Scheune begonnen. Der Rückbau zog sich bis März 2011 hin. Von Februar bis August 2011 wurden die Hölzer aufgearbeitet und ergänzt. Ab September 2011 wurde die Scheune im Tierpark aufgebaut und nach geeigneten Dachziegeln gesucht. Im Juni 2012 konnte mit der Dachdeckung begonnen werden. Der Innenausbau der Scheune fand von Januar bis Juni 2013 statt.

Die vorgegebenen Bildungsinhalte sollen spielerisch umgesetzt werden:

1. Ideen wurden gesammelt, wie die globalen Themen für die Besucher spielerisch umgesetzt werden können.
2. Die Bildungsinhalte wurden verortet. Das heißt, es wurde festgelegt, welche Themen an welchem Platz der zum Projekt gehörenden Gebäude und Räume aufbereitet werden sollen.
3. So entstand eine Entwurfsplanung, die die Grundlage für die Umsetzung war.
4. Systematisch wurde Spielbereich für Spielbereich gebaut, installiert und mit Tafeln inhaltlich untersetzt.
5. Die Tafeln sind zwei- bzw. dreisprachig aufbereitet.

Folgende Ergebnisse wurden mit der Umsetzung des Projektes erzielt:

1. Die Schrotholzscheune aus Zeißig bei Hoyerswerda wurde im Naturschutz-Tierpark Görlitz als Pendant zum tibetischen Bauernhaus umgesetzt. Damit wurde ein national wertvolles Kulturgut bewahrt.
2. Mit der Neugestaltung des Areals zwischen oberlausitzer Bauernhof und Tibetdorf ist globales Lernen möglich anhand einer vergleichenden Darstellung der Haustierhaltung am Beispiel Hausrind und Hausyak. Es gibt erstmals einen direkten Vergleich der regionalen Lebensweise.
3. Dieser direkte, räumlich begrenzte und damit gut erfassbare Vergleich der bäuerlichen Lebensweisen zweier so unterschiedlicher und weit entfernter Regionen ist für eine zoologische Einrichtung modellhaft.
4. Entwicklung des Bewusstseins hinsichtlich des Wertes der bäuerlichen Arbeitsweisen in Tibet, besonders für die Erhaltung der Natur und Kultur im Vergleich zu bäuerlichen Arbeitsweisen unserer Region
5. Erlebnis der Komplexität des Themas (Weltoffenheit, Werte der Gesellschaft, Wirtschaftlichkeit, Wohlstand, Gerechtigkeit, Empathie und Solidarität für Benachteiligte, Erhaltung der Natur und Kultur, Klimawandel)
6. Es kann auf vielfältige Art gespielt werden! Bewegungsspiele, Rollenspiele und Bau-Spiele sind die wichtigsten Spielarten, die angeboten werden. Es gibt viele Möglichkeiten des informellen und interdisziplinären Lernens: entdeckend, vergleichend, generationsübergreifend, Kompetenz erleben, im Team arbeiten, problemorientiert, mit sinnlichen Erfahrungen, alltagsbezogen, interessenbezogen, selbstständig und in Form von Projekten, die weitere didaktische Ansätze ermöglichen.
7. Ermöglichung des globalen Lernens, weil die Fragen nach wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten des Zusammenlebens von Mensch und Tier in Tibet und in Deutschland im Vordergrund stehen. Dabei können die Zeit- und Raumdimension und ihre Wechselwirkungen ebenso wie der Klimawandel thematisiert werden.

1. Motivation und Ausgangssituation

Motivation

Tibet ist im Zusammenhang mit dem harten Vorgehen der chinesischen Machthaber gegen die tibetischen Protestanten seit dem Frühjahr 2008 erneut in das Licht der Weltöffentlichkeit gerückt. Politische und Menschenrechtsfragen werden zu Recht in den Mittelpunkt der Berichterstattung gestellt, diskutiert und bei Aktionen kommuniziert. Nur wenige Informationen über das eigentliche, das normale Leben der Tibeter werden vermittelt. Dabei haben besonders die Bauern nicht nur mit politischen Widrigkeiten zu kämpfen, sondern auch mit den harten Lebensbedingungen auf dem höchsten Hochplateau der Erde. Viele für uns selbstverständliche Dinge fehlen dort bzw. müssen mühsam und hart erarbeitet werden.

Die Besiedlung des tibetischen Hochplateaus wäre beispielsweise ohne den anspruchslosen und sehr vielseitig nutzbaren Hausyak nicht möglich geworden. Schafe, Ziegen und Pferde sind bis heute ebenso grundlegend wichtig für die Nomaden des Zentralplateaus, wie Kamele für die des nordwestlichen wüstenhaften Areals. In den westlich und südlich des Hochplateaus gelegenen und teilweise noch bewaldeten Regionen halten die zum Teil sesshaften Bauern auch Schweine. Alle diese Haustierformen, vor allem die traditionell gehaltenen Rassen, sind derzeit durch verschiedene Ursachen gefährdet, wenn nicht vom Aussterben bedroht.

Es gibt dazu bisher keine detaillierten Studien, welche Haustiere durch welche Einflüsse gefährdet sind. Ohne Zweifel beeinflussen die durch politische Kampagnen erzwungenen Änderungen der Bewirtschaftungsformen, die Nachhaltigkeit der traditionellen Haustierhaltung. Sie gehen einher mit einem Verlust an traditioneller Lebenskultur.

Sozial- und Agrarwissenschaftler, Biologen und Tibetologen sind gerade dabei, diese Dinge zu analysieren und in wissenschaftlichen Zeitschriften zu publizieren (z.B. Dr. Andreas Gruschke, Universität Leipzig).

Die politischen und menschenrechtlichen Aspekte dieser Entwicklungen werden allenthalben in Medien oder bei Veranstaltungen dargestellt. Einen öffentlich zugänglichen Ort, wo authentische tibetische Häuser und Tiere zu sehen sind, mit denen die Lebensweise tibetischer Bauern vermittelt und die Ergebnisse der genannten wissenschaftlichen Untersuchungen publik gemacht werden können, gibt es bisher nicht.

In einer Vielzahl von Museen und anderen Einrichtungen in Deutschland wird das bäuerliche Leben unserer Großeltern und Urgroßeltern auf unterschiedlichste Weise vorgestellt. Es gibt Möglichkeiten, verschiedene Handwerke auszuprobieren, Tiere zu sehen oder Vorführungen mitzerleben. Bisher werden in solchen Einrichtungen hauptsächlich Inhalte eines begrenzten regionalen Umfeldes kommuniziert. In keinem der uns bekannten Projekte wird das Leben der Bauern in einen größeren Zusammenhang gestellt bzw. werden über Kontinente hinweg internationale Vergleiche gezogen, um die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens auf regionale und globale Entwicklungen zu demonstrieren.

Im ländlichen Raum der Lausitz war bis in das ausgehende 19. Jahrhundert die Block- oder Schrotholzbauweise allgegenwärtig und in vielen Gebieten ortsprägend. Diese Bauweise ist im Vergleich zu historischen ländlichen Bautraditionen anderer Regionen der Bundesrepublik Deutschland der Öffentlichkeit heute kaum noch bekannt. Die Zukunftschancen der Schrotholzhäuser in der Lausitz sind beunruhigend. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts gab es allein im Altkreis Weißwasser vier- bis fünftausend Schrotholzhäuser. Dem steht heute in der gesamten Lausitz ein bedauerlicher Restbestand von weniger als 250 Objekten gegenüber.

Ausgangssituation

Der Naturschutz-Tierpark Görlitz hat sich inzwischen deutschlandweit als Zoo etabliert, dass er nicht nur seinem Namen als Naturschutz-Tierpark gerecht wird, sondern auch eine innovative zoopädagogische Arbeit leistet. Zu den Tierhaltungsschwerpunkten gehören unter anderem Haustiere aus der Region und aus Tibet. Seit 1994 gibt es einen Oberlausitzer Bauernhof, der inzwischen von der Gesellschaft zur Erhaltung bedrohter Haustierrassen (GEH) als zweiter deutscher ARCHE-Park anerkannt worden ist.

2004 wurde mit der Neugestaltung eines tibetischen Dorfes begonnen, das als Pendant tibetische Haustierformen in authentisch nachgestalteten Häusern zeigt. Als Vorbild haben wir eine Region in Westt Tibet gewählt, in der es fast alle tibetischen Haustierformen und eine schöne Landschaft im Übergangsbereich zwischen Wald und Steppe gibt. Die Architektur in der Umgebung von Dartsedo (heute „Kangding“ in der chinesischen Provinz Sichuan) zeichnet sich durch eine Mischbauweise aus, bei der Naturstein und Holz verwendet werden.

Es sind derzeit fünf Häuser bzw. Stallungen zu sehen. Ein gemeinsames Freigehege erhielten Yaks, Hauskamele und Kaschmirziegen. Für die Maskenschweine gibt es ein separates Haus. Außerdem werden Wildtiere gezeigt, die in unmittelbarer Nähe bzw. innerhalb tibetischer Siedlungen leben, wie zum Beispiel Kraniche, Streifengänse, Steinsperlinge, Wiedehopfe, Luchse oder Stachelschweine. Letztere bewohnen am Rande des Dorfes eine Ruine. Im August 2009 wurde ein Bauernhaus eingeweiht, das als realitätsnahe Kopie vor allem auf eine anschauliche Vermittlung tibetischer Kulturtraditionen ausgerichtet ist. Angrenzend werden Brillenschafe gehalten.

Die genannten tibetischen Haustierformen/-rassen lassen sich derzeit keinem Gefährdungsstatus zuordnen. Zum einen gibt es darüber keine aktuellen Erhebungen und zum anderen sind es Tiere, deren Vorfahren bereits vor längerer Zeit nach Europa kamen. Ein direkter Import aus Tibet wäre für uns logistisch zu aufwendig und zu teuer. Wir versuchen aber durch gezielte Einkreuzungen zum Beispiel ein vom Habitus her typisches tibetisches Schwein zu züchten. Das gezeigte Kärntner Brillenschaf ist eine bedrohte europäische Schafrasse, die in fast identischer Form auch von tibetischen Nomaden gehalten wird. Hier lassen sich durchaus auch konvergente Entwicklungen darstellen.

Die fachliche Basis für die Gestaltung des Tibetdorfes und die Haltung entsprechender Haustierformen haben wir wie folgt geschaffen: Bisher waren 5 Tierparkmitarbeiter in Tibet bzw. angrenzenden tibetisch geprägten Regionen wie Sikkim. Die Aufenthalte (1 Mitarbeiter 12 mal für zwei bis 12 Wochen, 4 Mitarbeiter je 1 Mal für 4 Wochen) wurden genutzt, um Recherchen zur Haustierhaltung, dem Leben der Bauern insgesamt, den kulturellen Traditionen etc. durchzuführen, Häuser zu vermessen und fotografische Dokumentationen anzufertigen.

Der Rotary Gemeindienst Görlitz e. V. unterbreitete dem Tierpark den Vorschlag, für die Unterbringung der Bildungsinhalte des deutschen Parts die Translozierung eines Schrotholzhauses in Erwägung zu ziehen. Im Jahr 2004 wurde deshalb im Zuge eines Praxissemesters der Hochschule Zittau/Görlitz eine umfangreiche Bestandsaufnahme und Klassifizierung der Schrotholzhäuser in der Lausitz durchgeführt. Nach gründlichen Recherchen und Abstimmungen mit Denkmalbehörden wurde ein für den Tierpark passendes Objekt in Hoyerswerda/OT Zeißig ausgemacht. Es handelt sich um eine unter Denkmalschutz stehende Schrotholzscheune. Der Eigentümer sieht sich wirtschaftlich und praktisch außerstande, die ungenutzte Scheune zu sichern bzw. dauerhaft zu erhalten. Durch Translokation in den Naturschutz-Tierpark Görlitz kann das akut gefährdete Kulturdenkmal als Zeuge der historischen Volksarchitektur erhalten werden. Der Rotary Gemeindienst Görlitz e. V. unterstützt die Vorbereitung dieses Projektes organisatorisch, fachlich und finanziell – u. a. mit der Erstellung einer ersten Dokumentation. Der Kaufvertrag über die Scheune ohne Grundstück wurde geschlossen, die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für den Rückbau der Schrotholzscheune sowie die Baugenehmigung für den Wiederaufbau in Görlitz liegen vor. Nach dem Aufbau am neuen Standort soll das Objekt wieder unter Denkmalschutz gestellt werden.

2. Ziel des Projekts

Das Projekt folgt in seinen Schwerpunkten der **UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014)**. Hauptinhalt der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, die Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Gesellschaft gerecht und zukunftsfähig zu entwickeln und Verhaltensweisen und Lebensstile zu finden, die das Leben auch in anderen Regionen der Welt und künftiger Generationen lebenswert machen. Um in der Lage zu sein, bei den persönlichen Entscheidungen immer auch die Konsequenzen für andere Menschen, die Natur und die Zukunft mit einzubeziehen, ist das Wissen um Zusammenhänge notwendig. Das Projekt „Nachhaltige Landwirtschaft in Tibet/Deutschland“ will den Besuchern Wissen zu folgenden Themenbereichen in Deutschland und Tibet vermitteln:

1. Haustiere und Landwirtschaft
2. Lebensweise und Kultur der Bauern
3. Armut und Reichtum (materiell wie ideell)
4. Klima, Natur und Umwelt
5. Konsum und Produktion
6. politische Konflikte und die sich daraus ergebenden Probleme für die Bauern

Auf Grund der vergleichenden Betrachtung dieser Punkte werden globale Zusammenhänge aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales dargestellt. Sehen die Besucher diese sich auf vielfältigste Weise überschneidenden Themen, gelangen sie zu interdisziplinärem Wissen. Dieses schafft Weltoffenheit und ist notwendig, um über persönliche Verhaltensweisen nachzudenken und die Konsequenzen des eigenen Handelns zu erkennen. Nur dann sind Veränderungen im Sinne von Naturschutz und gerechtem wie zukunftsfähigem Handeln denkbar und möglich. Schlussendlich muss klar werden, dass tatsächlich jeder einzelne Mensch im Sinne der Nachhaltigkeit handeln kann.

Die Vermittlung der Informationen soll effektiv, erlebnisreich, spielerisch und nachhaltig sein. Dafür ist der Einsatz interaktiver, spielerischer und konventioneller Medien geplant, aber auch die Möglichkeit, selbst Arbeiten durchzuführen.

Dieser Spielbereich im Naturschutz-Tierpark Görlitz soll Mittler zwischen dem Tier und dem Besucher und Beobachtungshilfe sein, das Interesse am Tier wecken, Denkanstöße geben und die Liebe zum Tier fördern. Er soll für Spaß, Aktivität und Kommunikation sorgen und dynamisch und handlungsorientiert Informationen vermitteln.

Neben dem Tibetischen Bauernhaus, in dem die vorgestellten Themenbereiche für Tibet vermittelt werden sollen, wird ein mit gleicher Funktion versehenes einheimisches Objekt der historischen Volksarchitektur, eine Schrotholzscheune notwendig. Beide Häuser bilden dann den Erlebnisraum Schrotholzscheune – Tibetisches Bauernhaus. Sie grenzen auch räumlich unmittelbar aneinander und ermöglichen damit den direkten Vergleich. Auf kleinstem Raum wird so globales Lernen konkret.

Die Benutzer des Areals, das um und in dem translozierten Schrotholzhaus eingerichtet werden soll, können selbst aktiv und spielerisch traditionelle Formen des Umgangs mit bedrohten Haustierrassen, die Herstellung von tierischen Produkten und deren Weiterverarbeitung in Deutschland und in Tibet kennen lernen. Die neuen entstehenden Spielmöglichkeiten sollen als Bindeglied zwischen dem einheimischen Bauernhofareal und dem tibetischen Dorf fungieren. Das Neue am Konzept des Naturschutz-Tierpark Görlitz ist die direkte vergleichende Betrachtung zweier räumlich sehr weit voneinander entfernter Regionen. Nirgendwo sonst ist es möglich, (bedrohte) Haustierrassen aus diesen beiden Ländern nebeneinander zu betrachten und anhand der Informationsmöglichkeiten bzw. der interaktiven Angebote, die Notwendigkeit des Erhaltens genetischer Vielfalt zu erkennen. „Nebenbei“ kann jeder auch durch eigene Tätigkeit bäuerliche Arbeitsweisen kennen lernen, die mit der Haustierhaltung in Zusammenhang stehen (Futterzubereitung, Wasserbeschaffung, Verarbeitung tierischer Produkte...). Kulturelle Aspekte werden durch die bis ins Detail authentische Gestaltung der

Häuser, durch die Einrichtung derselben und die Einbeziehung wichtiger traditioneller/religiöser Utensilien und Baulichkeiten vermittelt.

Der Erlebnisraumraum fördert die generationsübergreifende Kommunikation zu den Themen Haustiere, Tierhaltung, Umgang mit Lebensmitteln, Wert von Lebensmitteln. Hauptzielgruppe ist „die Familie“, die den Tierpark besucht. Hierbei ergibt sich die Möglichkeit, dass ältere Menschen (65+) ihren Kindern und Enkeln aus eigener Erfahrung und anhand der vorgestellten praktischen Dinge auf dem Spielplatz und im Schrotholzhaus landwirtschaftliche Tätigkeiten nahe bringen.

Der Spielraum nimmt dem Leben der Tibetischen Bauern die Mystik, zeigt die Härte des Lebens und fordert Respekt und Anerkennung vor der Leistung von Mensch und Tier im Himalaya. Mit der vergleichenden Betrachtung können ökologische, ökonomische, ethische, politische und globale Fragestellungen Beantwortung finden.

1. Wie und warum unterscheiden sich die verschiedenen Arbeitsweisen und der Umgang mit dem Tier?
2. Welche Vor- und Nachteile haben die jeweiligen Arbeitsweisen?
3. Wie wurde und wird mit Lebensmitteln bei uns und in Tibet umgegangen?
4. Welche Einstellung hatten die Menschen bei uns zum Haustier und welche haben wir heute zum Haustier? Welche Einstellung haben die Tibeter zu Tieren?
5. Welche Arbeitsweisen sind bis heute nachhaltig und sollten deshalb nicht verloren gehen bzw. wieder gefördert werden?
6. Welche Verbesserungen wünschen sich die tibetischen Bauern in ihrem Leben und warum?
7. Welche Folgen hat die Globalisierung für das dörfliche Leben und die Natur in Tibet?
8. Was können wir für unser persönliches Leben von den tibetischen Bauern lernen?

Die Inhalte der Themen orientieren sich an den im Tierpark vorgestellten einheimischen, vom Aussterben bedrohten und tibetischen Haustierrassen. Die Agrobiodiversität ist nicht nur eine wichtige Quelle für die Ernährung, sowie für pharmazeutische und industrielle Produkte. Sie spielt auch eine bedeutende Rolle bei der Erhaltung und Stabilisierung von lokal angepassten Ökosystemen. Die in-situ-Erhaltung von Haustierrassen auf Dorfebene wird mit dem Archehofprojekt der GEH in Deutschland schon umgesetzt.

Die Schrotholzscheune wird direkt neben dem oben erwähnten tibetischen Bauernhaus errichtet, so dass man die Baustile, die Bauweisen und die Nutzung direkt vergleichen kann. Rückbau, Instandsetzung und Wiederaufbau der Schrotholzscheune sollen nach anerkannten Grundsätzen und Methoden der praktischen Denkmalpflege erfolgen und dadurch die historische Botschaft möglichst umfassend bewahrt werden.

Mit dem Projekt sollen Bildungsmodule für Schulklassen und andere Besuchergruppen angeboten werden. Die Fokus-Zielgruppe ist aber die „ Familie“, die den Tierpark besucht.

Generationsübergreifende Kommunikation wird hier besonders gut möglich sein (s.o.). Mit der Verwirklichung des Projektes wird gerade für diese Zielgruppe ein Tierparkbesuch attraktiver, so dass durch dieses „zahlende Klientel“ auch eine bessere wirtschaftliche Basis für den gemeinnützigen Trägerverein Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. erreicht werden kann.

3. Ablauf des Projektes

Datum	Bildungsprojekt Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland	Umsetzung und Ausbau der unter Denkmalschutz stehenden Schrotholzscheune
1.1.2010	Start des Projektes, Laufzeit 24 Monate bis 31.12.2011	
Januar 2010	Absprachen zur 1. Entwurfsplanung durch UNIKATUM, örtliche Bedingungen, Problemstellung, Möglichkeiten für Lösungsansätze, Zuarbeiten für UNIKATUM (Fotos, spezielle Inhalte, Möglichkeiten des Tierparks)	
Febr. – Nov. 2010	Ausfall von Frau Matthieu als Projektbearbeiterin (Unfall)	Durch die späte Bewilligung der Fördermittel des Mauerfonds am 01.11.2010 konnte im November und Dezember 2010 erst mit dem schrittweisen Abbau der Schrotholzscheune begonnen werden.
November 2010	Vorlage 1. Entwurfsplanung UNIKATUM GmbH, Bearbeitung, Prüfung	Fundament für Schrotholzscheune im Tierpark
Dezember 2010	Ausrichtung des Projektes nach neuem Ansatz „Alles in Butter“	
Januar 2011	Diskussion mit UNIKATUM GmbH über die neuen Ideen und die Möglichkeiten der Umsetzung. Wenn "Butter" das Objekt ist, an dem der Umgang mit Tier und Lebensmitteln erklärt wird, wie machen wir das? neue inhaltliche Planung der Spielplatz-Bereiche	Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile/Hölzer der Schrotholzscheune
Februar 2011	Besuch im Dorfmuseum Markersdorf; Anregungen, bäuerliche Abläufe, Möglichkeiten der spielerischen Umsetzung Planung der Inhalte mit Spielgeräten, dem inhaltlichen Hintergrund und Verortung der Spielgeräte	Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile/Hölzer der Schrotholzscheune
März 2011	Fertigstellung des überarbeiteten Konzeptes: Spielplatz zum Thema Nachhaltige Landwirtschaft Verortung möglicher Spielgeräte, die es ermöglichen landwirtschaftliche Themen nachzuspielen, Zuordnung von Inhalten, Mögliche Erläuterungen für die Besucherarbeiten	Weiterer Rückbau der Schrotholzscheune in Zeißig bei Hoyerswerda nach vier Jahren Standzeit mit desolatem Dach .
April 2011	Detailabsprachen zur Umsetzung mit UNIKATUM	Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile/Hölzer der Schrotholzscheune
Mai 2011	inhaltliche Zuarbeiten für die Umsetzung durch UNIKATUM und Holzwelten Heilemann; Milchprodukte für Tibet und Deutschland Planung Spielgeräte Spielplatz 1	Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile/Hölzer der Schrotholzscheune

Datum	Bildungsprojekt Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland	Umsetzung und Ausbau der unter Denkmalschutz stehenden Schrotholzscheune
Juni 2011	inhaltliche Zuarbeiten für die Umsetzung Inhalte für Infotafeln Absprachen und Entscheidungen zur graphischen Darstellung, Graphische Elemente: Alexander Clauß	Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile/Hölzer der Schrotholzscheune
Juli 2011	Besuch eines Rinderstalles und Besichtigung eines Melkkarussells Durchsicht der Ausführungsplanung von UNIKATUM GmbH mit Kostenvoranschlägen auf Machbarkeit, Entscheidungen für bzw. gegen Spielgeräte, was wird in Eigenleistung erbracht oder vorbereitet? Welcher Bereich wird als erstes umgesetzt?	Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile/Hölzer der Schrotholzscheune
August 2011	Planung des Spieles „4 gewinnt“ Texte, Grafik, Infotafeln Spielplatz Bereich 1	Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile/Hölzer der Schrotholzscheune
September 2011	<ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Planung zu Spielplatz Bereich 2 mit dem Gärtner (Wasseranschluss, Pumpe) - Diskussion Ausführungsplanung Spielplatz Bereich 1, Traktorbau, Bau des Melkkarussells - Aufbau Spielplatz Bereich 1 - Entwürfe Vitrine, Schautafel deutsch/polnisch, Druck, Aufbau 	Wiederaufbau der Schrotholzscheune (Tragkonstruktion)
Oktober 2011	Übergabe von Spielplatz 1 an die Öffentlichkeit	Wiederaufbau der Schrotholzscheune (Tragkonstruktion) Das Gutachten unter holzbautechnischen, konstruktiven und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wurde als erstes am alten Gebäude und danach an den geborgenen Bauteilen im Zwischenlager bis Ende Oktober 2011 erstellt.
November 2011	Konzeptüberarbeitung Innengestaltung Schrotholzscheune	
Dezember 2011	<i>Beantragung der Verlängerung des Projektes bis 30.Juni 2012 aus folgenden Gründen: Das Projekt ist an den Aufbau der unter Denkmalschutz stehenden Schrotholzscheune aus Hoyerswerda/OT Zeisig gebunden. 34.000,00 Euro der Eigenmittel des Naturschutz-Tierparks sind Fördermittel des Mauerfonds. Durch die späte Bewilligung der Fördermittel des Mauerfonds am 01.11.2010 konnte im November und Dezember 2010 erst mit dem Abbau der Schrotholzscheune begonnen werden. Infolge der längeren Standzeit (vier Jahre) im ungeschützten, desolaten Zustand (Dach defekt) waren die Holzbauteile stark durchfeuchtet und fortschreitend geschädigt. Daraus ergaben sich längere Trocknungszeiten der geborgenen Bauteile. Die Holzschäden, die erst nach dem Abbau sichtbar wurden, waren durch die längere Standzeit umfangreicher als ursprünglich geplant und vermutet. Im Frühjahr und Sommer 2011 begann die Aufarbeitung und Ergänzung erster Bauteile. Der Wiederaufbau der Schrotholzscheune im Naturschutz-Tierpark Görlitz erfolgte Ende September 2011.</i>	

Datum	Bildungsprojekt Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland	Umsetzung und Ausbau der unter Denkmalschutz stehenden Schrotholzscheune
Januar 2012	Begehung der Scheune mit Spielplatzbauer Jürgen Bergmann von der Kulturinsel Einsiedel Besuch auf der Kulturinsel Einsiedel, Hinweise und Hilfen für den Modellbau	
Februar 2012	Bau eines Modelles für Innengestaltung Schrotholzscheune Herstellung von Holzbausteinen für 2 Modelle der Schrotholzscheune, die von den Kindern zusammengesetzt werden können	Absprachen mit Bauingenieur Hans-Jürgen Goß, neuer Bauantrag für den Innenausbau der Schrotholzscheune zur Entdeckerscheune Termin mit Bauaufsicht Stadt(22.02.2012): Vorstellung des Modelles, Hinweise zu Sicherheit und Brandschutz
März 2012	Raumaufteilung Spielplatz 2	Dacheindeckung
April 2012	erstes Konzept, Sammlung von Inhalten und Fotos für den Drei-Minuten-Film im Fernseher im Wohnraum des tibetischen Bauernhauses	für die Dacheindeckung Ziegel für die Schrotholzscheune: 8000 Stück Biberschwanz von 1879, handgestrichen, wurden geborgen in Waldhufen, Niederseifersdorf, Diehsa
Mai 2012	Texte für Tafel Spielplatz 2, Überarbeitung, Fotos	Dacheindeckung
Juni 2012	Aufbau Spielplatz 2, Lehmkiste, Lehmwände, Wasseranschluss, Spielplatz-Wasserpumpe Sandspielmöglichkeit	Dacheindeckung
Juni 2012	<i>Beantragung der Verlängerung des Projektes bis 31.Dezember 2012 Der Aufbau des Spielplatzes und der Schrotholzscheune kam nicht so voran wie geplant. Bis zum Wintereinbruch war die Schrotholzscheune so weit aufgebaut, dass der Dachstuhl aufgesetzt werden konnte. Die Dacheindeckung war im Dezember nicht mehr möglich. Um die Schrotholzscheune vor den winterlichen Witterungseinflüssen zu schützen, wurde der Dachstuhl übergangsweise mit Planen abdeckt. Die Bereitstellung der Dachziegel verzögerte sich, da wir diese von einer anderen baufälligen Scheune aus Sicherheitsgründen nicht bergen konnten. Um das optische Gesamtbild zu erhalten, sollten keine neuen Dachziegel verwenden werden. Die Suche nach anderen gebrauchten Dachziegeln verzögerte den unser Zeitplan weiter. Erst Anfang Mai 2012 konnte die Dacheindeckung durchgeführt werden. Die Veränderung der Innennutzung der Schrotholzscheune zog eine neue Beantragung für die Nutzungserweiterung der Schrotholzscheune nach sich. Der Bescheid darüber liegt bis zu diesem Zeitpunkt nicht vor, so dass die Innenarbeiten nicht fortgesetzt werden konnten.</i>	
Juli/ August 2012	neue Konzeption Spielplatz 3	
September 2012	neuer Entwurf zu Spielplatz 3 durch UNIKATUM GmbH	
Oktober 2012	Planung Innenausbau Entdeckerscheune, große Banse mit Kletterwand, Rutsche, Bank, Raumaufteilung kleine Banse	

Datum	Bildungsprojekt Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland	Umsetzung und Ausbau der unter Denkmalschutz stehenden Schrotholzscheune
November 2012	Erarbeitung der Texte für den Spielplatz drei, Recherche, redaktionelle Arbeit, Konzept Fernsehstation für das tibetische Bauernhaus	
Dezember 2012	<i>Beantragung der Verlängerung des Projektes bis 30.Juno 2013 Die Beantragung der Nutzungserweiterung der Schrotholzscheune konnte nach Klärung vieler, vor allem sicherheitstechnischer Details vom Bauingenieur erst im Oktober 2012 beim Bauamt der Stadtverwaltung Görlitz eingereicht werden. Eine schriftliche Bewilligung des Antrages lag uns bis zu diesem Zeitpunkt nicht vor. So konnten wir erst im Januar 2013 mit dem Innenausbau der Schrotholzscheune beginnen.</i>	
Dezember 2012	inhaltliche und redaktionelle Arbeit Fernsehstation tibetisches Bauernhaus, Fotos	
Januar 2013	redaktionelle Arbeit Fernsehstation tibetisches Bauernhaus, Fotos Fertigstellung Film tibetisches Bauernhaus	Innenausbau Holzeinbauten (Geheimgang, Kletterwand mit spez. Klettergriffen, Rutsche, Sitzbank, Fallschutz)
Februar 2013	Herstellung tibetische Milchprodukte als Spielmaterial für Spielplatz 3	Innenausbau Holzeinbauten (Geheimgang, Kletterwand mit spez. Klettergriffen, Rutsche, Sitzbank, Fallschutz)
März 2013	deutsche Milchprodukte als Spielmaterial für Spielplatz 3,	Innenausbau Fussboden Mittelgang, kleine Banse
April 2013	Aufbau Rutsche Spielplatz 3 redaktionelle Arbeit, Erarbeitung der Infotafeln für Spielplatz 3 (deutsch, polnisch), Entwürfe Infotafeln	Innenausbau Innentreppen
Mai 2013	Bau des Supermarkt-Regales, Aufbau der Seilbahn und aller notwendigen Wände für die Infotafeln und Spiele Entwürfe neue Infotafeln! (deutsch, polnisch, englisch)	Innenausbau Ausbau Rollenspielbereich Küche, Rezeption mit „Fahrstuhl“
Juni 2013	Bau des tibetischen Marktstandes Fertigstellung Film Fernsehstation Druck Infotafeln, Fertigstellung	Innenausbau Netze Kletterseil, Außentreppe
	Ende des Projektes 30. Juni 2013 Gesamtlaufzeit: 1.1.2010 – 30.6.2013 = 3 ¹ / ₂ Jahre	

4. Umsetzung des Projektes

4.1. Ideensammlung, Entwürfe

Die Ziele des Projektes unter Punkt 2 bildeten die Grundlage für die Arbeit an dem Projekt. Von Beginn an war es wichtig, dass das Areal, welches ein Holzspielplatz war, für die Besucher des Tierparks wieder als Spielplatz funktionieren muss und dennoch die Möglichkeit bieten soll, sich mit dem Thema „Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland“ auseinander zu setzen. Die Spielmöglichkeiten sollen auch Lernmöglichkeiten anbieten, ohne diese dem Besucher aufzuzwingen. Die Neugier der Nutzer soll steuern, welche Informationen wahrgenommen werden.

Auf Empfehlung des Zoos Leipzig hat sich der Naturschutz-Tierpark Görlitz an die Firma UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH gewandt, die maßgeblich an der Umsetzung des Projektes beteiligt war und besonders mit vielen praktischen Erfahrungen den Mitarbeitern des Tierparks helfend zur Verfügung stand. Die UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH ist eine in Leipzig ansässige Agentur für Konzeption, Gestaltung und Herstellung interaktiver Ausstellungsmedien. Sie gestalten komplette Ausstellungen, Erlebnisräume und Lehrpfade, erstellen Inhalte, Visualisierungen und Animationen sowie die Programmierung für Medienanwendungen. Vorwiegend arbeitet UNIKATUM für Zoologische Gärten, Museen, Natur- und Nationalparks, Bildungseinrichtungen, sowie für Regional- und Umweltverbände.

Gemeinsam mit Holzwelten Frank Heilemann wurden passende Spielgeräte kreiert und von Holzwelten Heilemann gebaut.

Vorgehensweise:

Bei einem Gesprächstermin wurde UNIKATUM GmbH das Projekt „Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland“ vorgestellt. Gleichzeitig fand eine Ortsbegehung statt. Frau Annegret Hänsel, Geschäftsführerin der UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH, besichtigte das tibetische Dorf, insbesondere das tibetische Bauernhaus, den einheimischen Haustierbereich, die Flächen für die umzusetzende Schrotholzscheune und die offenen Flächen für Außenspielbereiche.

Projektziele und die örtlichen Gegebenheiten bestimmen folgende Entscheidungen:

1. An Hand welcher Haustiere in Tibet und Deutschland werden welche Inhalte beispielhaft transportiert?
2. Auf welcher Fläche/ in welchem Raum wird die Umsetzung der einzelnen Inhalte verortet?
3. Welche konventionellen, spielerischen und interaktiven Ideen gibt es für die Umsetzung?

1. Arbeitsziel: Ideensammlung, 1. Entwurfsplanung

Im folgenden Abschnitt werden unterschiedliche Ideen aufgeführt, die ein Bild darüber geben, welche Fülle an Inhalten auf unterschiedliche Weise verarbeitet werden könnten.

Thema: Einführung in das Projekt

IDEE 1

Wir schicken den Besucher, insbesondere die Kinder fiktiv nach Tibet. Für eine solche Reise benötigt man Gepäck. Also bauen wir einen Reisekistenstapel mit verschiedenen Infoblättern, teilweise bekletterbar.

IDEE 2

Ein „Kletterberg“ von Nahrungsmitteln, deren Lebensmittelzusammensetzung und Menge für Deutschland und Tibet typisch sind, soll gebaut werden. Im „Berg“ befinden sich z.B. Butterstückchen, die drehbar sind. Auf der Rückseite dieser Elemente befinden sich spezielle Informationen zur Nahrung und zum Umgang mit Nahrungsmitteln, zum Beispiel: Warum werden bei uns so viele Lebensmittel weggeworfen? Warum essen die Tibeter weniger Fleisch?

Der Kletterberg aus Kisten ist angelehnt an die Ernährungspyramide, entsprechend unterschiedlich farbig sind die Kisten. Ihre Anzahl in der jeweiligen Farbe veranschaulicht die Gewichtung, die die einzelnen Lebensmittelgruppen in der Ernährung des jeweiligen Kulturkreises haben. Der Berg besteht aus zwei Seiten, eine für Tibet, die andere für Deutschland. In einigen Kisten sind Guckis (kleine Diabetrachter) eingebaut. Hier kann der Besucher eine Abbildung einer landestypischen Speise und /oder dessen „Rohstoffe“ sehen. Die oberen Kisten könnten einen Deckel zum Öffnen haben, unter dem sich noch einmal eine verbildlichte Information zum Thema verbirgt. Aus dem Kistenstapel ragt ein Mast hervor, an dessen Ende kleine Länderflaggen wehen. Getrennt werden die beiden durch eine starke konturgeschnittene Platte, die gleichzeitig auch zur Befestigung der Kisten dient. Die Kisten sind untereinander fest verbunden.

Nachhaltige Landwirtschaft in Tibet / Deutschland

Einführungsstation auf Spielplatz
TI-01 / DE-01 Kletterberg

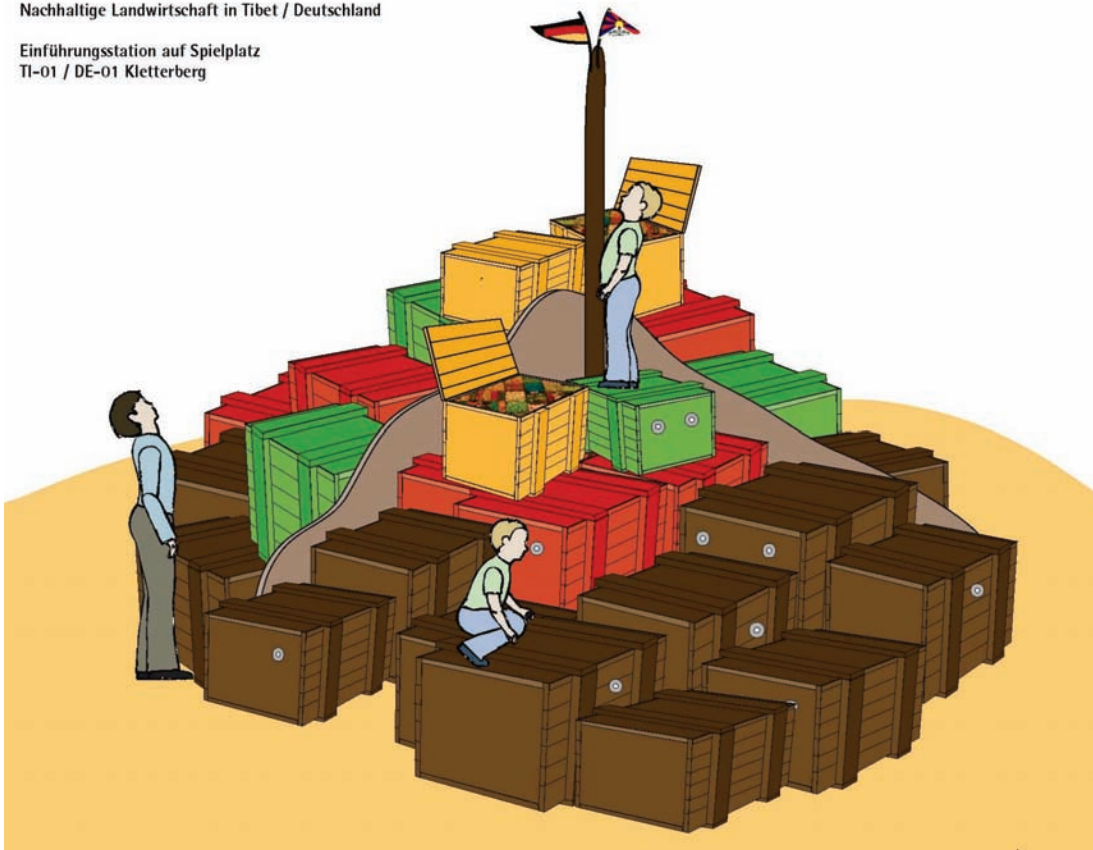


Abb. 1: Entwurf Kletterberg von UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH

Thema: Klima, jahreszeitlicher Rhythmus und bäuerliche Arbeiten, Kultur

Zur Veranschaulichung der Tages- und Jahresabläufe im bäuerlichen Leben könnte das Symbol des Glücksrades aufgegriffen werden: An der Wand ist eine drehbare Scheibe mit einer genau davor laufenden segmentierten, teils transparent, teils farblich abgedeckten Scheibe mit etwas geringeren Durchmesser angebracht. Steht die Scheibe wie in Bild eins, dann sieht man auf den dahinter liegenden freien Flächen Abbildungen und kurze Beschreibungen einer Auswahl der wichtigsten tibetischen Feste, welche die z. T. ein Pendant zu deutschen Festen haben. Wird die Scheibe weiter gedreht, werden andere Flächen frei, die Verrichtungen im Alltag eines tibetischen Bauern zeigen. Die Auswahl der Feste und der Tagesablauf könnten so ausgewählt werden, dass zeitliche und thematische Zusammenhänge entstehen. (z.B. Butterfest - Beten).

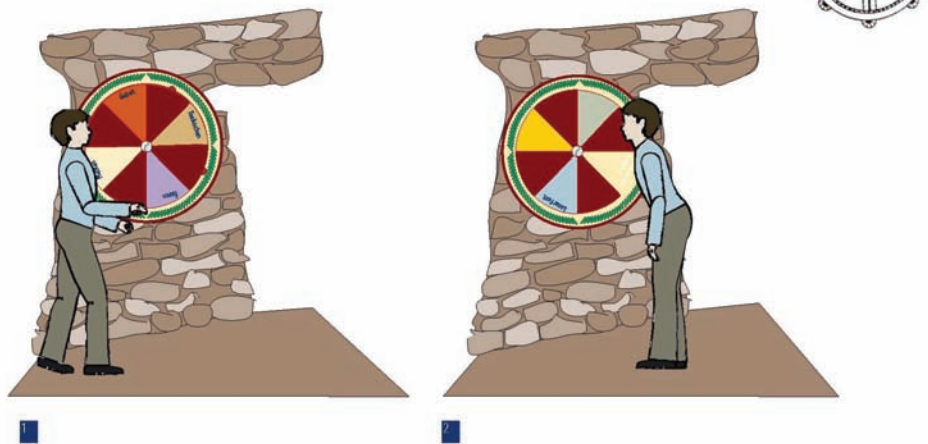


Abb. 2: Entwurf Jahresuhr von UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH

Thema: industrielle Tierhaltung

Idee 1

Schweinekoben mit Infofuttertrog

Als Inszenierung könnten zwei nebeneinander befindliche, authentisch gestaltete Schweinekoben (industriell, ökologisch) mit je einem, zur aufklappbaren Infobox umgestalteten, Futtertrog angebracht werden.

Idee 2

Info-Schubkarre mit Guckis als Einführungstafel

Eine umgekehrt an der Wand bzw. zwischen den Schweinekoben befestigte Schubkarre enthält eine Einführungstafel in das Thema. Integriert in die Tafel sind hinterleuchtete Guckis.

Idee 3

Eimerspiel

6 einzelne Eimer (mit kleineren Infoflächen zu Detailthemen, im Inneren auf dem Eimerboden) ergänzen die Inszenierung. Die Eimer können bewegt werden. Zum Beispiel ist mit ihnen ein Zuordnungsspiel u. a. für Schülergruppen, aber auch für Familien möglich: Gehört der beschriebene Sachverhalt zur ökologischen oder industriellen Tierhaltung?



Abb. 3: Entwurf Spiele zu industrieller Tierhaltung von UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH

Thema: Bau, Bauweisen, Baustoffe Lehm, Holz

Idee 1

Statt eines Sandkastens, könnte man den Kindern Lehm zum Bauen anbieten. Rahmen oder Geflechte könnten vorbereitet sein. Der Lehm muss nur angefeuchtet werden. Wasserpumpe und Wasserbottich sind notwendig.

Wenn die Kinder barfuß Lehm stampfen sollen, wird eine Reinigungsmöglichkeit benötigt.

Idee 2

Die Wandbalken der Schrotholzscheune sind an den Wandverbindungen verkämmt. Diese nagellosen Verbindungen sind typisch für Schrotholzhäuser. In unterschiedlichen Regionen gibt es unterschiedliche Verbindungsformen.

Für die Kinder könnten Holzbausteine angefertigt werden, mit denen sie eine Schrotholzscheune nachbauen können.

Thema: Tierhaltung in Tibet

In Tibet müssen die Yaks zum Melken mit der Hand eingefangen werden.

Es könnte eine interaktive Tafel mit Videoanimation (Yaks hüten, melken) hinter einem Stallfenster geben.

Außerdem wird eine Spielstation von UNIKATUM vorgeschlagen: Eine Holzjak – Kuh wird hergestellt, in deren Euter ein elektronisch gesteuertes Ventil eingebaut ist. Dieses gibt "Milch" (Wasser) frei, sobald ein Holzkalb, das in seiner Zunge einen Sensor hat, an das Euter geführt wird. Danach wird das Kalb wieder an seinem Platz angebunden.

Thema: Bedrohte Haustierrassen

Idee für Deutschland

Bedrohungsursachen und Erhaltungsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden:

Auf 3-5 Drehtafeln bestehend aus einer feststehenden Infofläche werden Haustierrassen vorgestellt.

Die drehbar gelagerten Tafeln zeigen auf der Vorderseite Bedrohungsursachen, auf der Rückseite Erhaltungsmöglichkeiten.

Idee für Tibet

Hier könnte UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH ein Spiel entwickeln, welches dem Besucher verdeutlicht, wie das tibetische Hausschwein, durch die Einfuhr chinesischer Schweinerassen verdrängt wird.

Thema: tierische Lebensmittel/Produkte in Tibet und Deutschland

Eine als Wandbild gestaltete Tafel vergleicht die Selbstversorgung mit einer stark arbeitsteiligen Industriegesellschaft. An einer angelehnt befestigten Schubkarre mit Tafel befinden sich Guckis mit Fotos und tierische Wolle zum Anfassen und Zuordnen. Kinder können rätseln, was wird aus Schweineborsten hergestellt?

Thema: Bäuerliche Arbeiten, Umgang mit Getreide, Getreidearten, Stroh

Hierfür könnten "Stroh puppen" gebaut und aufgestellt werden. Dazu befinden sich Strohbälle auf dem Spielplatz und es gibt Bilder, auf denen man sieht, wie in Deutschland früher und heute die Trocknung und Lagerung erfolgt. Man kann sich außerdem auf die Strohbälle legen und dazwischen verstecken.

Es könnte in der Nähe einen Tafelaufsteller mit Abbildungen sowie Informationen zur Strohtrocknung und -verarbeitung geben.

Bei der Umsetzung dieser Idee muss besonders der Brandschutz beachtet werden. Außerdem wird das Stroh durch das Spielen der Kinder verteilt und stellt eine Verschmutzung dar. Der Pflegeaufwand dieses Spieles ist hoch.

Thema: Das moderne Leben der Tibeter, kultureller Hintergrund, politische Konflikte

Idee 1

Im Wohnraum des tibetischen Bauernhauses könnte eine Truhe mit Informationen (im aufgeklappten Deckel u. Truhenkasten) stehen. Dazu könnte man eventuell eine vorhandene Truhe umbauen

Idee 2

Ein Fernsehbildschirm (älteres Modell) und MP4-Player mit Videoclip wird angebracht, die vom Leben in Tibet und dem tibetischen Dorf im Tierpark Görlitz erzählen. Dazu könnte authentisches Material benutzt oder eine grafische Animation entwickelt werden.

Thema: Armut und Reichtum, Umgang mit Lebensmitteln

Im tibetischen Bauernhaus gibt es eine Küche, in der die Besucher tibetische Rezepte finden könnten. Rollenspiele zu den Thema Kochen und Essen sind möglich.

In der kleinen Banse der Schrotholzscheune könnte ein Gegenstück, eine „Spielküche“ entstehen. In dieser wiederum finden die Besucher deutsche Rezepte und beispielsweise Butterfässer.

Thema: Wolle

Wolle unterschiedlicher Rassen (Kaschmir, Kamelhaar, Yakwolle, Schafwolle) sind im Tierpark mit dem Tier vorhanden. Die Besucher können sowohl die einheimischen, als auch die zentralasiatischen Haustierrassen streicheln. Die Wolle kann gesammelt und so präsentiert werden, dass sie die Besucher dem jeweiligen Tier zuordnen müssen.

Daneben könnte in der Schrotholzscheune ein Raum entstehen, in dem die Besucher handwerklich mit Wolle arbeiten können.

Thema: Natur und Umwelt, Klimawandel

Dazu könnten auf der Terrasse im tibetischen Bauernhaus „Gucki-Fernrohre“ angebracht werden, in denen Fotos von Naturkatastrophen wie Überflutung, Erosion in Tibet zu sehen sind.

In Entwurfsplanungen wurden diese und weitere Ideen verschiedenen Orten/Spielräumen zugeordnet.

Vorstellungen zur Verortung der Inhalte am Beispiel Schrotholzscheune

Für die Schrotholzscheune wurde ein spezielles Nutzungskonzept entwickelt.

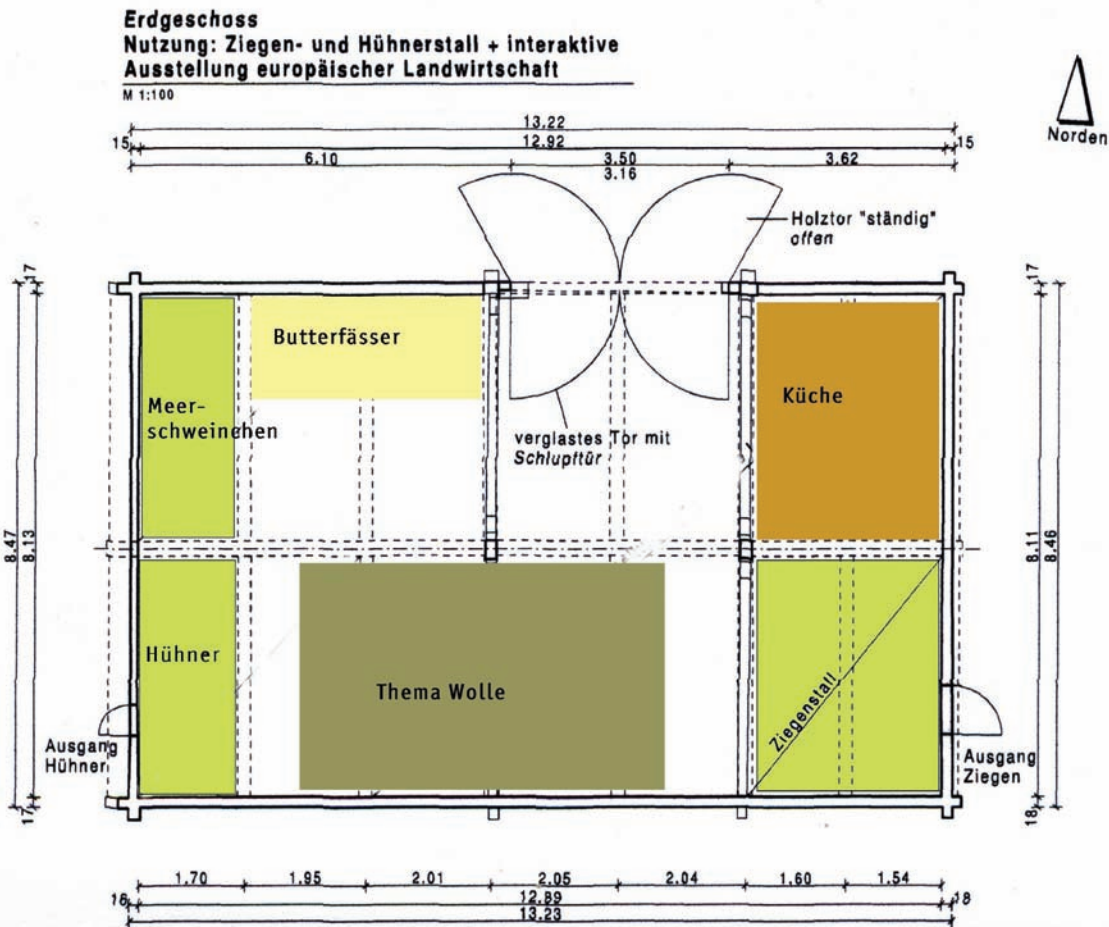


Abb.: 4. Nutzungskonzept für die Schrotholzscheune

Ursprünglich war die Scheune die Haltung von Nutztieren wie Hühnern und Ziegen sowie für die Haltung von Meerschweinchen vorgesehen. Bildungsinhalte, wie der Wert von Lebensmitteln oder ihre Herstellung, sowie die Verwendung, Verarbeitung und der Gebrauch tierischer Wollsorten wurden ebenfalls in der Schrotholzscheune vorgesehen.

Fazit zur 1. Ideensammlung und den ersten Spielentwürfen

Die globalen und nachhaltigen Themen, die vermittelt werden sollen, sind sehr abstrakt und spielerisch schwer umsetzbar. Klappen und Drehtafeln, auch die Guckis sind Informationsmedien, keine wirklichen Spiele für einen Spielplatz. Der Aspekt des Spielens hat die gleiche Gewichtung, wie der inhaltliche Aspekt.

Mit der Vielzahl der Ideen ergibt sich ein Bild von „Einzelstücken“, die mehr oder weniger zusammenhanglos in der Schrotholzscheune, im Tibetdorf und der freien Spielfläche zwischen Tibetdorf und oberlausitzer Bauernhaus zu finden wären. Allein die aufgezeigten Beispiele aus der Ideensammlung/Entwurfsplanung zeigen, die inhaltliche Komplexität des Themas und die Schwierigkeit, diese den Besuchern logisch zu vermitteln.

4.2. Umsetzbare Idee und Ausführungsplanung

Die spielerische Vermittlung der Projektinhalte an nur einem Beispiel würde für die Besucher Übersichtlichkeit, bessere Vergleichsmöglichkeiten und einen „roten Faden“ erkennbar werden lassen.

Mit der Konzentration auf Milch und Milchprodukte, sowie deren Herstellung in Tibet und Deutschland und der Darstellung des Weges der Milch von der Kuh und dem Yak bis zum Endverbraucher wurde ein solcher roter Faden gefunden:

1. Kuh und Yak sind wichtige Nutztiere. In Tibet gibt es Regionen, wo die Tibeter ohne Yaks nicht überleben könnten. Der Yak ist ihr „Universaltier“.
2. Milch ist ein Grundnahrungsmittel bei uns und in Tibet.
3. Milchprodukte sind Lebensmittel, die in Deutschland und Tibet unterschiedlich geschätzt werden. Zum Beispiel ist Butter in Tibet nicht nur ein unentbehrliches Lebensmittel (Energiespender), es ist auch Genussmittel. In Deutschland dagegen ist Butter in Verruf gekommen. Das ist ein lohnenswerter Ansatz für den Vergleich der Tierhaltung, der Produktion von Lebensmitteln und dem Konsumverhalten.
4. Themen wie Lebensweise und Kultur der Bauern, Armut und Reichtum (materiell wie ideell), Klima, Natur und Umwelt, politische Konflikte und die sich daraus ergebenden Probleme für die Bauern können ebenfalls einfließen.

Unter dem Arbeitstitel: „Alles in Butter“ wurden die Spielflächen/Spielräume neu definiert und mit konkreten Inhalten versehen.

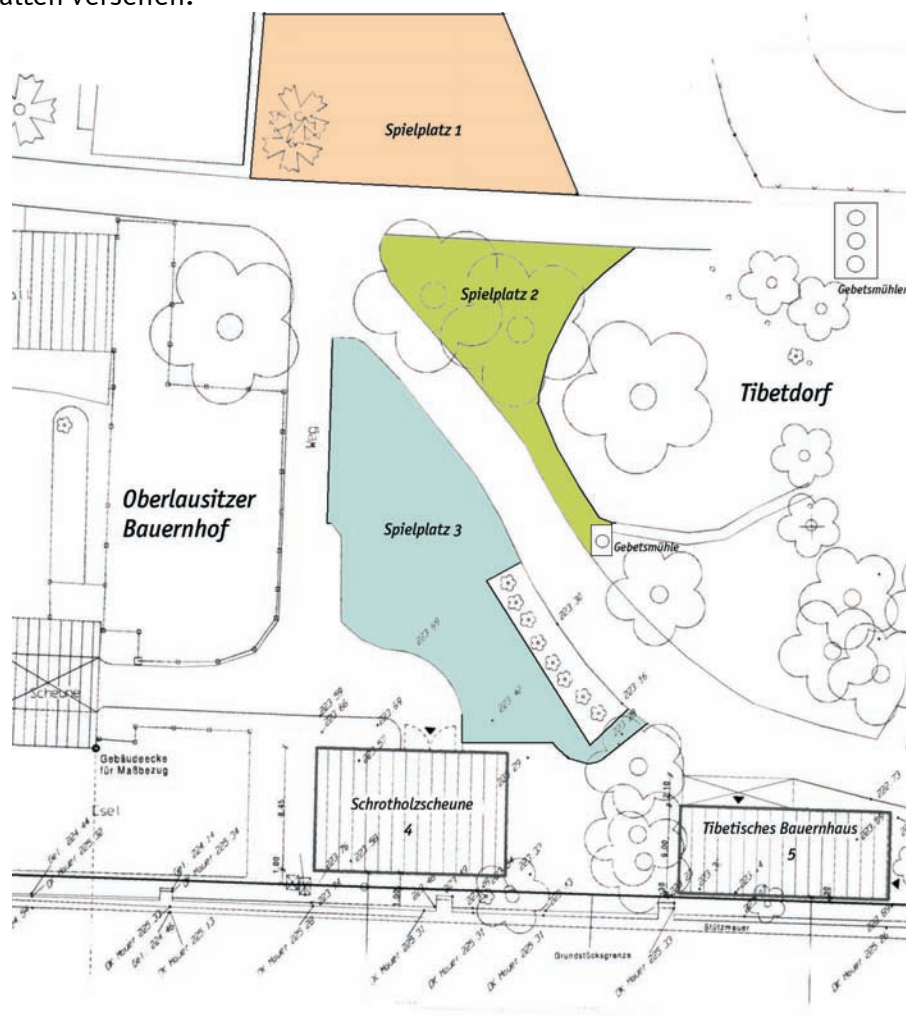


Abb. 5 Spielflächen für die Umsetzung des Projektes

Für globale Themen wird nun folgende konkrete Umsetzung geplant:

Nr.	globale Themen	geplante Umsetzung
Spielplatz 1	Tierzucht, Erhaltung alter Haustierrassen Tierhaltung Woher kommt die Milch? Milchwirtschaft	Melkkarussell, Traktor Kuh, Yak, 4 gewinnt Spiel 4 gewinnt Infotafeln, Melkutensilien
Spielplatz 2	Alltag in Tibet und Deutschland, Ressourcen Wasser, Lehm, Wasser	Lehmbaukasten, Lehmbaurahmen zur Ausfachung Flechtzaun Wäschestation (Wanne, Waschbrett, Leine, Klammern) Wasserpumpe mit Wasserbehälter Sandspielbereich Infotafel
Spielplatz 3	Molkereich, Milchprodukte, kaufen und verkaufen Produktion und Konsum Vergleich des Produktionsweges und der Milchprodukte in Tibet und Deutschland	Überdachte Molkerei mit Rutsche deutscher Marktstand tibetischer Marktstand Ziehtafel der Produkte Milchprodukte als Spielmaterial
Scheune 4	Umgang mit Wolle (Handwerk, Fühlen), Flechten von Körben Wie hat man Schrotholz Häuser gebaut? Umgang mit Lebensmitteln und Wert der Lebensmittel	Spielmaterial (Hölzer - Baumaterial Schrotholzscheune) Spinnräder, Webrahmen, versch. Wollarten Butterfässer Kücheneinrichtung Tafel: Darstellung Reichtum Milch in Deutschland Körbe zum Flechten
Tibetisches Bauernhaus 5	Umgang mit Lebensmitteln und Wert der Lebensmittel Armut Reichtum	Rezepte für tibetische Speisen in der Küche des tibetischen Bauernhauses Tafel Darstellung Reichtum Milch in Tibet

5. Ausführung

5.1. Spielbereich 1

5.1.1 Themen, Inhalte

Was soll auf dem Spielplatz Bereich 1 vermittelt werden?

1. Ohne Kuh und Yakkuh gibt es keine Milch bzw. andere Milchprodukte, wie Butter.
2. Bedeutung der Yaks für die Tibeter
3. Bedeutung der Rinderrassen, bedrohte Rinderrassen, Zuchtkriterien
4. Wie wird in Tibet und wie wird in Deutschland gemolken?
5. Milchleistung und Milchqualität, Vergleich von der Vollmilch in Deutschland und der Milch der Yaks in Tibet

5.1.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte

Auf dem Spielplatz 1 können die Kinder (Besucher) den Weg der Milch von der Kuh bis zum Transport in die Molkerei nachspielen:

Die Rinder leben bei den Menschen und müssen von den Menschen versorgt werden. Ein Traktor hat das Futter gebracht (Holztraktor), „Heuballen“ für die Kühe; Erbsen- und Gerste – Stroh für die Yaks. Die Kinder können den Traktor beklettern und bedienen.

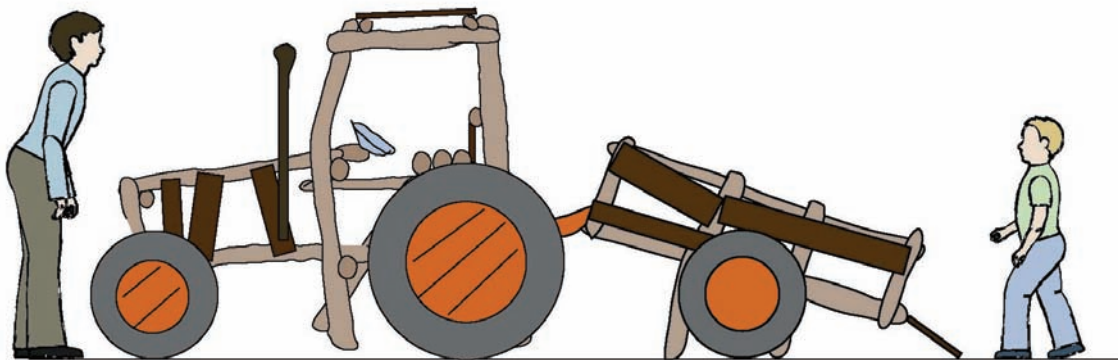


Abb. 6 Entwurf Spieltraktor von UNIKATUM

Will man Milch haben, müssen die Tiere gemolken werden. In Deutschland erfolgt das üblicherweise in der Melkanlage, einem Melkkarussell. Ein solches befindet sich auf dem Spielplatz. Die Kinder können nicht nur Karussell fahren sondern können an das Euter der Kuh auch ein „Spiel-Melkgeschirr“ anschließen.

Unter einem Dach stehen ein Holzyak und eine Holzkuh.

In Tibet werden die Yaks bis heute mit der Hand gemolken. Eine lebensgroße Holzyak-Kuh ist dementsprechend mit einem Gummieuter und der Möglichkeit, Wasser in den „Tank“ im Inneren des Yaks nachzufüllen, ausgestattet. Auch wenn in Deutschland faktisch nicht mehr per Hand gemolken wird, steht neben dem Yak eine entsprechend Holzkuh bereit. So können die Kinder beim Melken die unterschiedliche Eutergröße erfassen.

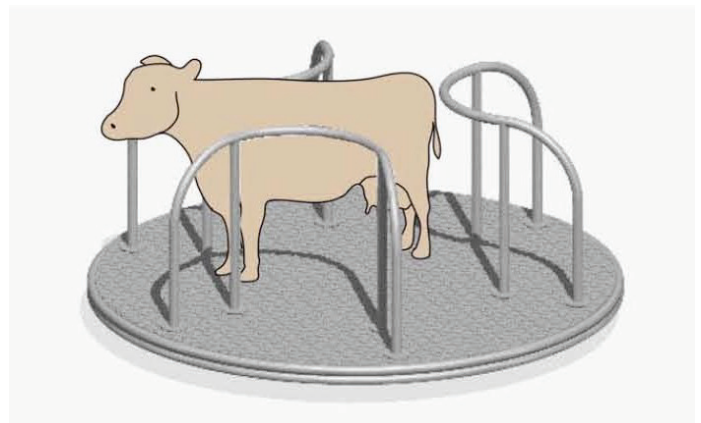
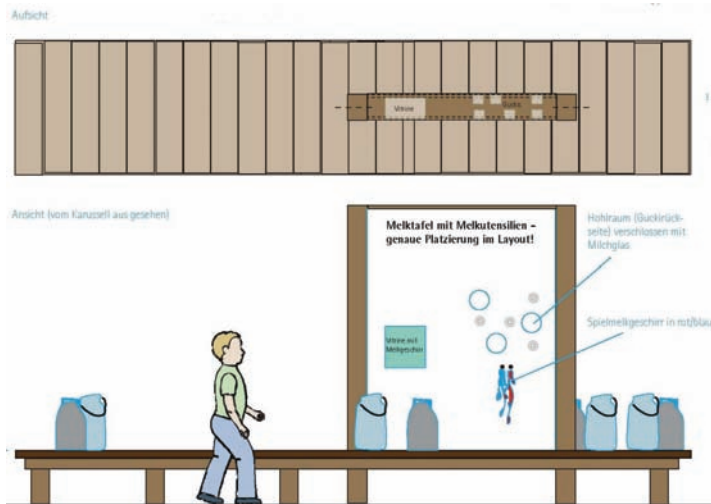


Abb. 7 Entwurf Karussell von UNIKATUM



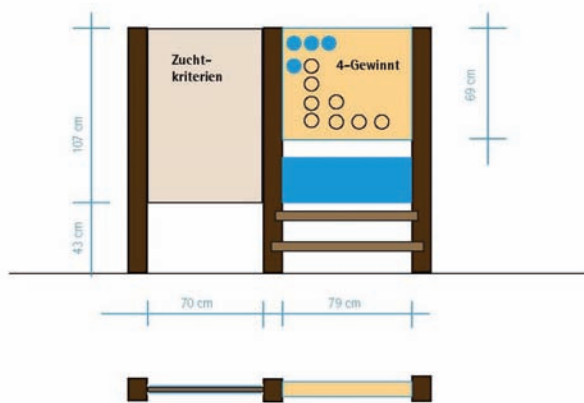
Für das Melken stehen Spiel-Milchkannen zur Verfügung.

Die gefüllten Milchkannen werden zum Abtransport in die Molkerei auf die Milchrampe gestellt.

Diese kann daneben noch als Sitz- und Klettermöglichkeit fungieren. Außerdem befindet sich auf der Milchrampe eine Informationstafel, die aufzeigt, wie Kühe und Yaks gemolken werden und warum Milch ein wichtiges Nahrungsmittel ist.

Abb. 8 Entwurf Milchrampe von UNIKATUM

Die Themen Zucht und alte aussterbende Haustierrassen sollen über das Spielprinzip von „Vier gewinnt“ vermittelt werden. Das Spiel „Vier gewinnt“ gibt es schon im Naturschutz-Tierpark Görlitz.



Das bestehende Vier-Gewinnt Spiel wird um eine doppelseitige Drucktafel über 'Zuchtkriterien' erweitert.

Auf den farbigen Scheiben befinden sich Aufkleber, welche die Zuchtkriterien (Milchleistung, Fleischmenge, Gesundheit der Tiere) symbolisieren. Der Sieger des „Vier gewinnt“- Spiels darf nachschauen, aus welchen Zuchtkriterien sich seine Viererlinie aufbaut. Bei einem Milchrind überwiegt das Zuchtkriterium Milch, bei einem Fleischerind das Zuchtkriterium Fleisch. Das Zuchtkriterium Gesundheit ist eine Grundvoraussetzung für Milch- und Fleischleistung. Ein überlebensfähiges Tier hat man nur, wenn drei verschiedene Zuchtkriterien in der Viererreihe vorhanden sind.

Abb. 9 Entwurf „Vier gewinnt“ von UNIKATUM

5.1.3 Aufbau

Folgende Spielgeräte auf der Fläche Spielplatz 1 wurden installiert:

- Holztraktor
- Melkkarussell
- Milchrampe mit Milchkannen
- Vier gewinnt
- Holzjak und Holzkuh zum Melken

Holztraktor und Melkkarussell wurden von der Firma Holzwelten Heilemann gebaut. Das Spiel-Melkgeschirr konnte auf Grund der Verletzungsgefahr nicht am Karussell befestigt werden. Es macht daher Sinn, sie an der Vitrine zum Thema „Melken“ auf der Milchrampe zu befestigen.

Für die Holztiere, das „Vier gewinnt“- Spiel und die Informationsvitrine wurden von den Mitarbeitern des Tierparks Dächer gebaut. Außerdem gossen sie das Fundament für das Karussell und bauten die Milchrampe nach der Zeichnung von UNIKATUM GmbH.

Als Fallschutz wurde Holzhexel verwendet.

Das geplante, ca. fünf m lange Förderband wurde nicht hergestellt:

1. Das Förderband macht dann Spaß, wenn man wirklich Tierfutter, wie Heu- oder Strohballen damit transportieren kann. Heu und Stroh werden nass und fliegen beim Transport umher. Damit wäre der Betreuungsaufwand für diesen Spielbereich viel zu hoch.
2. Für das Aufstellen des Förderbandes benötigt man eine gerade Fläche, die es nach Verortung der anderen Spielgeräte nicht mehr gab.

Zusätzlich zu den Spielen gibt es eine Informationsvitrine mit richtigem Melkgeschirr auf der Milchrampe, eine Informationstafel zum Yak und eine Tafel mit den Zuchtkriterien für das Spiel „vier gewinnt“.

Diese wurden von der Firma UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH hergestellt.

Die Inhalte, Fotos und verschiedene grafische Elemente für die Tafeln wurden vom Tierpark geliefert. Die Texte wurden von der Firma UNIKATUM und von Tierpark-Mitarbeitern bearbeitet. Die Tafeln im Bereich Spielplatz 1 sind zweisprachig (deutsch und polnisch). Die Übersetzungen erfolgten von der polnischen Mitarbeiterin des Tierparks.

Die Layouts wurden von UNIKATUM nach Absprache mit der Grafikfirma Knopek & Clauß angefertigt.

5.1.4 Ergebnisse

Dieser Spielbereich wird von den Besuchern sehr gut angenommen.



Abb. 10 Eindruck vom Spielbereich zum Thema Milchproduktion

Kinder zwischen 1 bis 13 Jahren halten sich auf dem Spielplatz auf und erkunden ihn. Eltern und Erzieher sitzen auf der Milchrampe und schauen zu oder spielen mit.

Hingucker und Highlight ist der Traktor, den schon einjährige Kinder lieben. Er wird so intensiv „bespielt“, dass der Steuerknüppel schon nach kurzer Zeit abgerissen war.

Die Kuh auf dem Karussell verleiht diesem Spielgerät eine Besonderheit. Die Kinder entdecken sehr schnell die Klettverschlüsse am Euter, holen die Spiel-Melkgeschirre und schließen sie an. Obwohl die Kinder diese Melkgeschirre häufig nicht wieder zurück an die Vitrine auf der Milchrampe hängen, waren sie doch immer auf dem Spielplatz zu finden.



Abb. 11 „Melkkarussell“



Abb. 12 Spiel-Traktor

Die Vitrine mit den Infotafeln und dem Original-Melkgeschirr wird besonders von den Erwachsenen gelesen und angesehen. Die Spiel-Milchkannen werden von den Kindern herumgetragen, mit Wasser gefüllt oder beim Handmelken genutzt.

Selbst die Erwachsenen erfreuen sich an Holzkuh und Holzjak und helfen den Kindern, indem sie Wasser in die Tanks der Tiere füllen, damit man mit der Hand melken kann. Die Gummizitzen sind häufig kaputt, was von den Besuchern im Tierpark schnell wahrgenommen wird. Da spielt jedes Kind! Die Holztiere müssen besonders im Sommer täglich kontrolliert und schnell repariert werden.



Abb. 13 Handmelken des Yak



Abb. 14 „Vier gewinnt“

Das Spiel „Vier gewinnt“ wird dann gespielt, wenn die Kinder nicht allein sind, d.h. die Eltern oder Geschwister mitspielen. Mit den Zuchtkriterien befassen sich vor allem Erwachsene.

5.2.Spielbereich 2

5.2.1 Themen, Inhalte

Was soll auf dem Spielplatz Bereich 2 vermittelt werden?

1. Warum baut man auf der ganzen Welt bis heute mit Lehm?
2. Wie baut man mit Lehm?
3. Wasser ist eine lebenswichtige Ressource
4. Lebensweise in Tibet und Deutschland? Bereiche aus dem Alltagsleben sollen aufgegriffen werden.

5.2.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte

Mit der Schrotholzscheune wird den Besuchern des Naturschutz-Tierparks Görlitz eine in der Region im ländlichen Bereich typische Bauweise vorgestellt. Die tibetischen Bauernhäuser zeigen die typische Bauweise im ländlichen Raum in Tibet. Die Toilette am Schweinestall ist ein Lehmbau. Uns stellte sich die Frage: Gibt es eine Möglichkeit, die Besucher in Deutschland und Tibet typische Bauweisen ausprobieren zu lassen?

Die Möglichkeit im Außenbereich fanden wir in der Lehmbauweise.

Für die Vermittlung der Inhalte wurden auf der Fläche Spielplatz 2 installiert:

- 1 Lehmkiste
- 2 geflochtene Lehmwände, wie in Tibet
- 3 Ausfachungen wie bei Fachwerkbauten in Deutschland
- 1 Spielplatzpumpe mit Wassertank
- 1 Steintrog, Waschstein
- 1 Informationstafel

Für die Lehmmischung für das Fachwerk steht aus Gründen des Pflegeaufwandes und der Sauberkeit im Tierpark kein Stroh zur Verfügung.

Als Einrichtung für Familien muss der Naturschutz-Tierpark Görlitz für jedes Alter Spielmöglichkeiten im Angebot haben. Was liegt da näher, als im Bereich Lehmbau einen Sandspielkasten einzurichten. Kleinkinder finden übliches Sandspielzeug, aber auch Holzspielzeug, wie einen Traktor mit Anhänger im Sand. Die Gegenstände müssen jährlich ersetzt oder aufgearbeitet werden. Sie verbleiben dennoch meist auf dem Spielplatz und stehen so allen Kindern zur Verfügung.

Auf den Vergleich „Wäsche waschen“ in Tibet und Deutschland als informelles Angebot haben wir verzichtet, weil

1. die Spielfläche von Spielplatz 2 ausreichend eingerichtet ist
2. der direkte Vergleich zwischen Tibet und Deutschland nicht mit dem modernen Waschverfahren in Deutschland spielerisch möglich ist und
3. Wäschestücke, Klammern, weiteres Wachzubehör den täglichen Betreuungsaufwand auf dem Spielplatz sehr erhöhen würden
4. das Thema „Ressource Wasser“ sich auch mit den Möglichkeiten (Wasserpumpe, Trog), die der Spielplatz jetzt bietet, vermitteln lässt.

5.2.3 Aufbau

Der Aufbau erfolgte durch die Mitarbeiter des Naturschutz-Tierparks Görlitz. Die Informationstafel wurde von der Firma UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH hergestellt. Die Inhalte, Fotos und verschiedene grafische Elemente für die Tafeln lieferte der Tierpark. Die Texte bearbeiteten Mitarbeiter des Tierparks. Die Layouts wurden von UNIKATUM nach Absprache mit der Grafikfirma Knopek & Clauß angefertigt. Die Tafel im Bereich Spielplatz 2 ist dreisprachig (deutsch, polnisch, englisch). Die Übersetzungen erfolgten von Mitarbeiterin des Tierparks.

Für uns ist es seit 2003 eine Selbstverständlichkeit, auf Grund der Grenznähe unsere Informationen zweisprachig aufzubereiten. Steigende Besucherzahlen von polnischen Besuchern empfinden das als angenehmen, gleichberechtigten Service. Während der Umsetzung des Projektes „Agrobiodiversität“ in Tibet und Deutschland wurde uns klar, dass dieser Bereich uns und alle Tierparkbesucher die nächsten 10 bis 20 Jahre begleiten wird. Um wirklich international, und für alle Besucher die Informationen zugänglich zu machen, haben wir uns entschieden, ab sofort dreisprachig zu arbeiten. Dieser neue Anspruch birgt ein Problem. Wird die Fläche der Informationstafel nicht vergrößert, muss man die Informationen zwangsläufig kürzen. Vergrößert man die Fläche der Tafel, erscheint viel Schrift, was die Besucher eher abhält, die Informationen zu lesen. Schon zweisprachig zeigten sich auf den Tafeln des Spielplatzes 1 solche Schwierigkeiten. Dieses Problem wurde mittels Textklappen gelöst. Der Besucher nimmt beim Herantreten an die Tafel die deutsche Schrift und die Klappen wahr. Bewegt der Besucher diese nach oben, findet er den polnischen und den englischen Text darunter.



Abb. 15 Tafel zum Matschen und Bauen: deutsch



Abb. 16 die gleiche Tafel polnisch, englisch

5.2.4 Ergebnisse

Dieser Spielbereich wird von den Kindern wie auch Erwachsenen sehr gut angenommen. Besonders im Sommer ist die Möglichkeit mit Wasser umgehen zu können, ein Gewinn für die Kinder. Die Milchkannen von Spielbereich 1 werden mit dem Wasser gefüllt und hin und her getragen. Das Wasser ist damit das verbindende Element zwischen Spielbereich 1 und 2.



Abb. 17 An der Spielpumpe



Abb. 18 An der Spielpumpe

Der Spielbereich 2 bietet jedem Besucher die Möglichkeit, ganz unkompliziert mit Lehm als Baustoff in Berührung zu kommen. Es ist für alle Altersgruppen anregend diesen Baustoff selbst einmal in die Hand zu nehmen.



Abb. 19 Lehmbau



Abb. 20 Spielen und Erholen auf dem Spielplatz

Regen wäscht die Ausfachungen und die Flechtwände wieder aus. Der sich unter den Wänden sammelnde Lehm muss von den Mitarbeitern des Tierparks hin und wieder in die Lehmkiste geschaufelt werden. Der Pflegeaufwand für diesen Spielbereich ist vertretbar.

Sandspielkasten und Sitzmöglichkeiten komplettieren und beleben das Ensemble dieses Spielplatzes. Die Bäume machen den Spielbereich 2 gemütlich und im Sommer angenehm schattig.

5.3. Spielbereich 3

5.3.1 Themen, Inhalte

Der Spielbereich 3 bildet den inhaltlich direkten Anschluss an den Spielbereich 1. Auf dem Spielplatz 1 wurde die Milch gewonnen und auf die Milchrampe gestellt. Dort wird sie abgeholt und in die Molkerei gebracht.

Auf dem Spielbereich 3 geht es nun inhaltlich um Milchprodukte, Kaufen und Verkaufen, Produktion und Konsum, den Vergleich des Produktionsweges und der Milchprodukte in Tibet und Deutschland. Dafür wurde aufgebaut:

Überdachte Molkerei mit Rutsche

deutscher Marktstand mit Milchprodukten als Spielmaterial

tibetischer Marktstand mit Milchprodukten als Spielmaterial

Ziehtafel der Produkte

5.3.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte

Von der Idee, eine „Kletter – Lebensmittelpyramide“ oder einen „Butterberg“ aufzubauen sind wir abgekommen. Wir haben es nicht als sinnvoll erachtet, die Kinder auf Lebensmitteln herum klettern zu lassen. Es geht uns vielmehr darum, den Wert der Lebensmittel deutlich zu machen.

In den Marktständen sollen die deutschen bzw. tibetischen Lebensmittel wie bei einem Kaufmannsladen- Spiel verkauft werden. Dazu benötigt man Spielgeld. Logistisch ist das auf dem Spielplatz im Naturschutz-Tierpark Görlitz nicht möglich. Das mindert den spielerischen Wert.

Außerdem muss damit gerechnet werden, dass das Spielmaterial (deutsche und tibetische Milchprodukte) durch den Tierpark getragen werden. Für die Kinder bzw. Spieler braucht es also einen Anreiz, das Spielmaterial auf dem Spielplatz 3 zu belassen. Es bedarf also eines anregenden Transportmittels und eines logischen, nachvollziehbaren Kreislaufes für das Spielmaterial.

Mit 3 Seilbahnen, die deutsche Autobahnen darstellen ist der Anreiz für den Transport der deutschen Milchprodukte geschaffen und gleichzeitig der Transportweg, die Stationen des Transportes festgelegt.

Von der Molkerei unter der Rutsche müssen die Produkte in den Supermarkt, da werden sie gekauft und mittels der nächsten „Autobahn“ nach Hause transportiert. Nach dem Verzehr der Produkte, muss der Müll entsorgt werden. Auch das geschieht mittels der Seilbahn. Der Recyclinghof befindet sich wie die Molkerei unter der Rutsche, womit gleichzeitig die Produkte für ihren nächsten Kreislauf wieder in Ausgangsposition liegen.

Vom tibetischen Marktstand aus werden die Produkte in das tibetische Bauernhaus gebracht. Dort finden die Besucher eine detailgetreu nachgebaute tibetische Küche, in der mit den Produkten weitere Rollenspiele möglich sind. Zur Anregung gibt es Beschreibungen von den angebotenen Lebensmitteln und Kochrezepte. Bei betreuten Angeboten werden in der Küche tibetische Lebensmittel wie, Tsampa und Buttermilch hergestellt, gegessen und getrunken. Dabei kommen die tibetische Lebensweise und Kultur zur Sprache, sowie die Umweltbedingungen, die besonders für die fernab von Städten lebenden Bauern und Nomaden bis heute den Lebensalltag bestimmen.

5.3.3 Aufbau

Die Einteilung der Fläche von Spielplatz 3 wurde mit der Firma UNIKATUM GmbH besprochen und so die Verortung und Größe der Spielgeräte festgelegt.

Während der tibetische Marktstand den Besuchern den Eindruck eines tibetischen Gebäudes vermitteln soll und damit weniger provisorisch aussieht, wie in Tibet wirklich, wurde statt eines deutschen Marktstandes ein Kühlregal aus dem Supermarkt aus Holz nachgebaut und weiß angemalt. Das Kühlregal steht optisch in einem krassen Gegensatz zum tibetischen Marktstand und stellt den Supermarkt dar.

Die Rutsche ist an einem Klettergerüst aus Holz befestigt. Unter dem Klettergerüst entstand ein Raum, der das Lager für die deutschen Milchprodukte ist – auf einer Seite als Molkerei, auf der anderen Seite als Recyclinghof.

Durch die an den Holzwänden angebrachten Tafeln werden den Kindern und Erwachsenen die Bedeutung klar.

Eine Kreidetafel „Heute im Angebot“ stellt eine weitere Spielmöglichkeit dar.

Ein einfacher Aufsteller mit bedruckten Tafeln symbolisiert das „zu Hause“. Es wurde bewusst nicht als Spielhäuschen ausgebaut, weil die Kinder die Milchprodukte auch in die Spielküche der neu entstandenen Schrotholzscheune tragen können und dort die Rolle des Kochs übernehmen können.

An einbetonierten Robinienstämmen wurden die Stahlseile für die Seilbahnen befestigt.

Die dreisprachigen Tafeln

1. 2 Tafeln Einführung in den Spielbereich
 2. Molkerei
 3. Recyclinghof
 4. 2 Tafeln zu Hause (mit Kühlschrankschranktür) und Mülleimer
 6. Beschriftungen der Autobahn
 7. Beschriftungen (Tafeln) Supermarkt und tibetischer Marktstand
 8. 2 Tafeln Zuordnungsspiel: der Weg der Milch von der Kuh bis zum Verbraucher
- fertigte die Firma UNIKATUM GmbH in Absprache mit dem Grafiker Alexander Clauß an.

Ebenfalls von UNIKATUM GmbH wurden die deutschen Milchprodukte hergestellt.

Material und Aussehen der Produkte wurden sehr lange diskutiert, weil das Spielmaterial folgende Kriterien erfüllen sollte.

1. Es muss für draußen tauglich, sehr haltbar, wenig pflegebedürftig und auffällig sein.
2. Es darf für die Kinder keine Gefährdung darstellen.
3. Es muss so aussehen, dass es nur für den Spielplatz im Tierpark tauglich ist. Der Anreiz, die Produkte mit nach Hause zu nehmen muss klein sein.
4. Die Produkte müssen für die Kinder gut greifbar sein.
5. Es muss erkennbar sein, um welches Milchprodukt es sich handelt.
6. Es muss über Farben zu Produktgruppen zuzuordnen sein.
7. Es muss sich auffallend von den tibetischen (handgemachten) Produkten unterscheiden

Als Material für die Produkte wurde ein spezieller Schaumstoff in weißer, gelber, roter, blauer und schwarzer Farbe in Form von unterschiedlich großen Blöcke und Rollen benutzt. Die Form entspricht nicht den wirklichen Milchprodukten. Die dreisprachigen Etiketten, auf denen erkennbar ist, um welches Produkt es sich handelt sind so eingeklebt, dass diese faktisch nicht doch die Einwirkung von Wind, Wetter oder Kinderhänden kaputt gehen können.

Mitarbeiter des Naturschutz-Tierparks Görlitz bauten den deutschen und den tibetischen Marktstand, das Gerüst und die Wände für die Rutsche, die Wände für die Spielstation zu Hause und das Zuordnungsspiel betonierten die Robinienstämme für die Seilbahnen ein und stellten die tibetischen Milchprodukte als Spielmaterial her.

Der Yak am tibetischen Marktstand wurde von Holzwelten Heilemann hergestellt.

5.3.4 Ergebnisse

Der Spielbereich wird als außergewöhnlich wahrgenommen und von den Besuchern auf unterschiedlichste Weise entdeckt. Die Elemente des Rollenspiels erfordern das gemeinsame Spiel. Wenn das funktionieren soll, muss miteinander gesprochen werden. Zum Beispiel müssen die Rollen der Mitspieler festgelegt werden. Wer ist der Verkäufer, wer ist der Einkäufer? Wer arbeitet im Supermarkt? Es erweist sich für die Kinder als Gewinn, wenn die Erwachsenen mitspielen! Darauf lassen sich leider nicht alle Eltern ein. Die Sitzbank um den Baum laden die Erwachsenen zumindest zum Verweilen ein, wenn die Kinder spielen möchten. Damit stehen die Eltern als Ansprechpartner auf dem Spielplatz zur Verfügung.

Klein- und Kindergartenkinder nutzen die Rutsche sehr gern. Die deutschen Milchprodukte werden mit Vorliebe herumgetragen und durch die diversen Öffnungen (Kühlschranktür, Recyclinghof, Molkerei) gesteckt. Der tibetische Marktstand ist weitestgehend uninteressant. Mit den Schaufeln vom Spielplatz 2 schaufeln die Kinder Sand in die Eimer der Seilbahn. Eltern setzen ihre Kleinkinder in die Eimer der Seilbahn. Die Inhalte spielen für die Altersgruppe 1 bis 3 Jahre keine Rolle.



Abb. 21 Einführungstafel für den Spielplatz



Abb. 22 Die Seilbahn

Vorschul- und Grundschulkindern gehen anders auf dem Spielplatz vor. Die deutschen Milchprodukte werden mit den Händen, mit den Körben vom tibetischen Marktstand oder der Seilbahn an alle Stationen transportiert und in das Kühlregal sogar nach Farbe einsortiert. Befassen sich die Eltern oder Großeltern mit der Einführungstafel und spielen mit, wird das gesamte Spielprinzip umgesetzt. Spielen Kinder miteinander, werden bestimmte Abschnitte bevorzugt. Besonders gern wird unter der Rutsche (aus der Molkerei) die Ware herausgegeben und ins Kühlregal sortiert.



Abb. 23 Bestücken des Kühlregals



Abb. 24 Recycling

Der tibetische Marktstand hat nicht die Dynamik des Kreislaufes der deutschen Milchprodukte. Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass die Kinder und Erwachsenen nicht auf den ersten Blick erkennen, dass es sich bei dem Spielmaterial um Milchprodukte handelt. Käse und Butter sehen vollkommen anders aus. Milcheimer und Joghurtbecher sind unproblematischer. Die Waage auf dem Tisch und die Körbe zum Einsortieren der Ware sind hier der besondere Spielanreiz um Verkaufen und Einkaufen zu spielen und werden dementsprechend genutzt. Der Yak am tibetischen Marktstand ist der optische Anreiz, den Marktstand zu besuchen und wird gern beklettert.

Kaufe ein Milchprodukt und bringe es in die Küche des tibetischen Bauernhauses! Dort findest du Rezepte, für die diese Milchprodukte benötigt werden.

Kup jeden z produktów mlecznych i zabierz go do kuchni w tybetańskim domu rolniczym! Znajdziesz tam przepisy, do których potrzebne będą produkty mleczne.

Buy a milk product and take it to the kitchen of the Tibetan farm house! You can find recipes there for milk products.

Heute im Angebot!

Dziś w ofercie! • On offer today!



Hartkäse
Twardy ser • Hard cheese

Hartkäse aus Yakmilch hängt zum Trocknen unter dem Dach in der Küche eines Hauses.
*Twardy ser z mleka jaka zwieszczony jest w kuchni pod sufitem do wysuszenia.
Hard cheese made out of milk hanging in the kitchen of a house for drying.*



Butter
Masło • Butter

Yakbutter in großen Klumpen.
*Masło jaku w dużych bryłkach
Yakbutter in big lumps.*



Milch
Mleko • Milk

Tibeterin beim Melken.
*Dojenje krzawy jaku
Tibetan woman while milking*



Joghurt
Jogurt • Yogurt

Joghurt zum Kosten und Verkaufen.
*Jogurt do skosztowania i sprzedaży
Yogurt to try and sell*

Abb. 25 tibetische Milchprodukte

Befassen sich Eltern, Großeltern, Erzieher oder die Kinder selbst mit diesen besonderen Milchprodukten des tibetischen Marktstandes, dann spielen die Spielbeteiligten wie vorgesehen.

31

5.4. Spielbereich 4

5.4.1 Themen, Inhalte

Mit dem Spielbereich 4, der Schrotholzscheune hat der Naturschutz-Tierpark Görlitz eine völlig neue Möglichkeit, mit Bildungsinhalten umzugehen. Die Schrotholzscheune wird in ihrer Gesamtheit in erster Linie als „Entdeckerscheune“ betrachtet. Die Vorteile für die Besucher im Naturschutz-Tierpark Görlitz liegen auf der Hand:

1. Da der Naturschutz-Tierpark Görlitz bisher für seine Besucher bei Regen kaum überdachte Flächen anbieten kann, ist die wetterunabhängige Nutzung der Schrotholzscheune für die Besucher des Tierparks sehr attraktiv.
2. Zum tibetischen Bauernhaus mit musealem Charakter stellt die spielerische Nutzung der Scheune einen schönen Kontrast dar.
3. Der Scheunencharakter bleibt erhalten. Alle wichtigen baulichen Strukturen, die eine Schrotholzscheune ausmachen, sind für die Besucher sichtbar.
4. Die Kombination der Spielmöglichkeiten mit der Informationsvermittlung über den Umgang mit tierischen und pflanzlichen Rohstoffen und handwerklichen Arbeiten im Rahmen eines Indoor-Spielplatzes ist eine Besonderheit.

Themen, die inhaltlich in die Schrotholzscheune umgesetzt werden sollen:

1. Bauen mit Holz (Aufbau einer Schrotholzscheune in Modellgröße; Schrotholzscheune als regionales Baudenkmal)
2. Der Rohstoff tierische Wolle
Wollarten der Haustiere des Tierparks fühlen und unterscheiden
Umgang mit Wolle, Wollprodukte, Herstellung der Wollprodukte
Oberlausitz Region der Weber, Görlitz, Stadt der Tuchmacher
3. Umgang mit Lebensmitteln und Wert der Lebensmittel. Das Thema Milch und Milchprodukte von Spielplatz 3 wird wieder aufgegriffen.
4. Handwerk der Region zum Beispiel Körbe flechten

5.4.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte

Um den Besuchern, vor allem den Kindern die Vorstellung, wie ein Schrotholzscheune aufgebaut wurde, zu vermitteln, soll Spielmaterial aus Holz in Form von Bausteinen hergestellt werden. Mit diesen Bausteinen können die Kinder selbst eine Schrotholzscheunen bauen.

Für den Umgang mit Wolle sollen Fühlkisten für die verschiedenen Wollarten gebaut werden, Webrahmen, Handspindeln, Stricknadeln und Wolle zur Verfügung stehen. Die Besucher können Weben, Spinnen und Stricken ausprobieren. Weiterhin gibt es die Option, Spinnräder zur Verfügung zu stellen. Ein Webstuhl als Leihgabe vom Dorfmuseum Markersdorf könnte besichtigt und bei Veranstaltungen auch vorgeführt werden.

Mit dem Spielmaterial von Spielplatz 3 (deutsche Lebensmittel) kann in der Spielküche der Schrotholzscheune gespielt werden. Eine einfache Spielkücheneinrichtung aus Holz und eine Tafel zum Thema Reichtum und Wert der Milch und Milchprodukte sollen die Fantasie der Kinder anregen, über Rollenspiele in der Küche mit Milchprodukten umzugehen. In der Spielküche könnten Butterfässer und eine Zentrifuge zum Benutzen stehen.

Um Handwerk der Region zu zeigen, könnte Material für das Körbe flechten bereit gestellt werden.

5.4.3 Aufbau



Abb. 26 Das desolate Dach der Schrottholzschneise in Zeißig bei Hoyerswerda im November 2010

Die Translozierung der Schrottholzschneise und die Zimmererarbeiten beim Innenausbau der Schrottholzschneise führte r-e-i-l-e, Zimmerei & Holzbau in Niederseifersdorf durch. Schwierigkeiten ergaben sich auf Grund des desolaten Zustandes des Daches der Schneise. Nach dem Abbau mussten die Hölzer in der Holzwerkstatt der Firma r-e-i-l-e aufgearbeitet und stückweise ersetzt werden.

Mitarbeiter des Naturschutz-Tierpark Görlitz zogen Zwischenwände ein, verlegten den Fußboden und bauten die Spielmöbel (Tisch, Hocker, Herd) für die Rollenspielbereiche in der kleinen Banse.

Um die besondere Bauweise einer Schrottholzschneise nahe zu bringen, wurden von den Lehrlingen der BAO GmbH, Schulungszentrum Görlitz 2 Schrottholzschneisen im Maßstab von 1:10 so nachgearbeitet, dass für die Kinder im Tierpark Hölzer in Form von Bausteinen bereit liegen, um eine Schrottholzschneise selbst aufzubauen.

Die dreisprachige Tafel „Reichtum Milch“ für die Spielküche wurde von UNIKATUM GmbH nach grafischen Grundlagen von Alexander Clauß entwickelt und hergestellt.

5.4.4 Ergebnisse

Die kleinere Banse im Erdgeschoss der Schrottholzschneise wird für die spielerische Vermittlung der unter Punkt 5.4.1. genannten Themen und Inhalte genutzt.

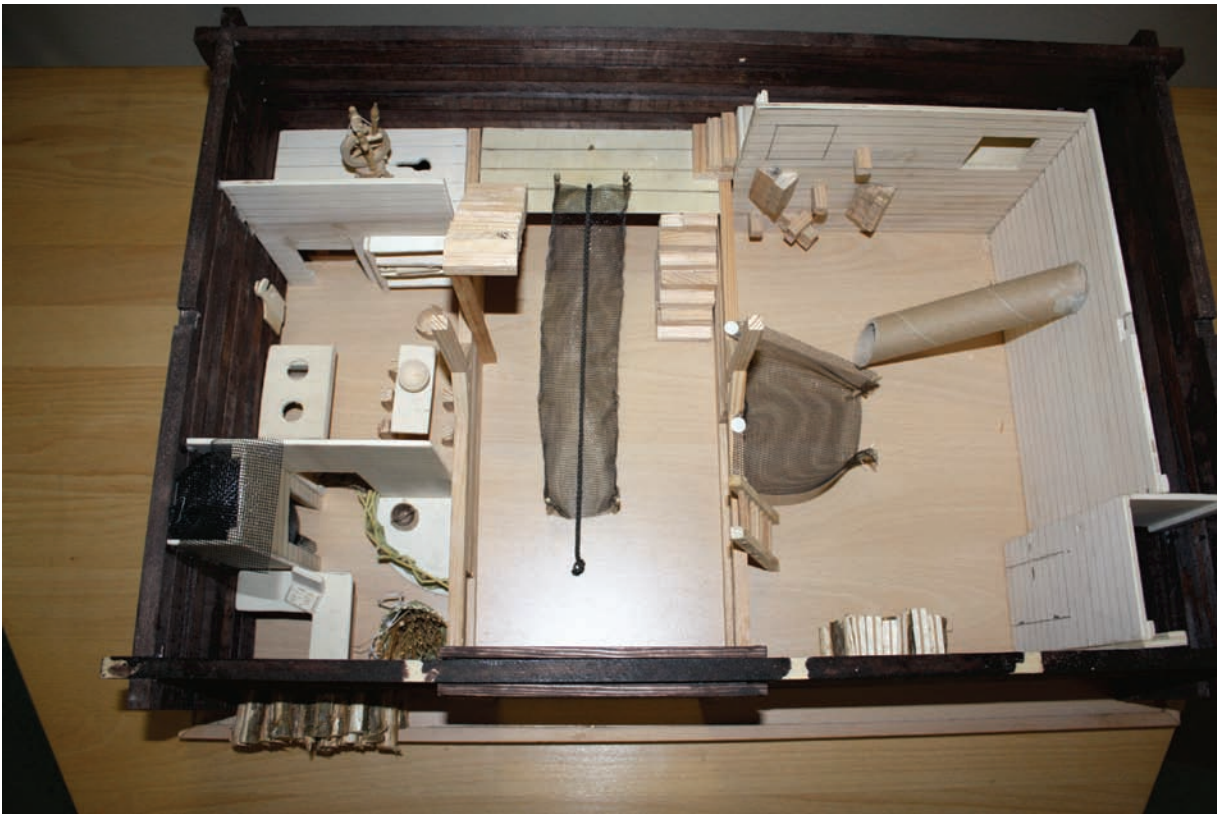


Abb.27 In der linken Banse sind die Bildungsinhalte des Projektes verortet.

Reichtum Milch
Wartość mleka • Wealth milk

Ein Stück Butter
 Kuchka masła
 A piece of butter

Mädchen beim Buttern
 Aus einem Bilderbogen.
 Berlin, um 1820
 (Quelle: Stadtkirch. Museum
 zu Berlin 1903)

Dziwotczyku wytworzenia
 masła. Z arkusza z obrazkami.
 Berlin, około 1820 r.
 Gift creaming butter
 Cut of a pastoral household.
 Berlin, 1820

In **Deutschland** wurde die Milch früher dort verarbeitet, wo sie gemolken wurde, auf Landjüttern und Bauernhöfen. Die Milchprodukte mussten schnell verbraucht werden. Deshalb gingen die „Milchmädchen“ sehr früh zum Markt in die Stadt, um Milch und Butter möglichst frisch zu verkaufen.

Noch vor 100 Jahren war **Butter** eine **Kostbarkeit**. Für ein halbes Pfund Butter (250 g) musste ein Arbeiter einen ganzen Tag arbeiten. Als die Milchversorgung durch die Kleinbauern in den wachsenden Städten nicht mehr ausreichte, entstanden **Molkereien**. Auch die Rinderhaltung veränderte sich: Aus dem kleinen Kuhstall wurden große **Milchviehanlagen**. Die Milchmenge einer Kuh wurde durch **Züchtungen** immer weiter erhöht.

Heute liefern in Deutschland über 4 Millionen Milchkühe etwa 30 Millionen Tonnen Milch. Daraus entsteht eine fast unüberschaubare Zahl an Produkten, die ihr aus dem Supermarkt kennt.

Milchanlage in einem europäischen Milchviehbetrieb
 Dłaparke w europejskiej hodowli bydła
 MILKING machine in a European dairy farm

Gefördert durch:
 Förderverein
 DBU

Naturschutz-**TIERPARK**
 Göttinger Zoo
 Göttinger Zoo

Abb. 28 Tafel zum Reichtum Milch in der Scheunen-Spielküche

Die Kinder kommen zuerst an eine „Rezeption“ für die „Hängematten-Pension“ auf dem Dachboden. Sie können eine Hängematte „buchen“. Dafür steht der Spiel-Computer aus Holz bereit. Mit dem neben der Rezeption befindlichen „Fahrstuhl“ sind die Hängematten auf dem Dachboden zu erreichen. Der „Fahrstuhl“ ist eine Klettermöglichkeit. Die gegenüber der Rezeption geplante Korbflechterei mit Weidenzweigen und vorgefertigten Körben wurde aus Platzgründen nicht eingerichtet.

Eine Wand trennt den Rezeptionsbereich von der Spielküche. In der Küche sind „Familien“-Rollenspiele möglich. Der Wert der Lebensmittel wird verdeutlicht.

Hinter der Küche befindet sich der „Bau-Keller“. Dort liegen eine Grundplatte, Hölzer (Holzbausteine) und ein Dachstuhl. Die Kinder können die Schrotholz-scheune im Tierpark maßstabsgerecht zusammen bauen. Sie erkennen dabei die Besonderheiten und die Einfachheit dieser Bauweise.

Über dem Holzkeller befindet sich die Tuchmacherstube, ausgestattet mit Handspindeln, Stricknadeln und Webrahmen. Die Kinder können selbstständig spinnen, stricken und weben. Desweiteren wird die Wolle verschiedener Haustiere des Tierparks zum Anfassen, Sehen und Riechen ausgestellt. So kann zum Beispiel Kamelwolle mit Yak und der Wolle der einheimischen Kuh verglichen werden. Über das Fühlen erkennen die Kinder, dass die Wolle der Kaschmirziege die feinste Wolle ist. Mit der Schurwolle der Rauwolligen Landschaft wird das Spinnen mit der Handspindel ausprobiert. Von dem Webstuhl als Leihgabe des Dorfmuseums Markersdorf wurde Abstand genommen, weil der Platz für diesen nicht ausreicht und er von den Kindern nicht benutzt werden könnte.

Bei der Umsetzung wurde darauf geachtet, dass alle Elemente, die sich im Rollenspielbereich in der kleinen Banse befinden, von den Kindern zum Spielen genutzt werden kann.

Einige Spielmöglichkeiten (zum Beispiel Schrotholzscheune selbst bauen, weben oder einen Wollfaden mit der Handspindel ziehen) entwickeln Fähigkeiten und Kenntnisse, die die Vorstellungen der Kinder über den ständigen Wandel der Lebensbedingungen ausbilden. Die Arbeiten erfordern Konzentration, Geduld, Fantasie, Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen. Beim Spielen können die Kinder erfahren, wie anstrengend und aufwendig diese notwendigen Arbeiten im Alltag vor 100 Jahren waren.

Die Kommunikation zwischen den Kindern und ihren Eltern und Großeltern wird gefördert, weil diese den Kindern verschiedene Arbeitsgänge, zeigen und erklären können.

Weitere Nutzung der Schrotholzscheune als Entdeckerscheune

Ausbau des Dachbodens der Schrotholzscheune

Die große Banse wurde ein Bewegungsspielplatz. Kletterwand, Geheimgang, Rutsche und Kletternetz bereiten den Kindern viel Spaß.

Innerhalb des Projektes Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland wurde der Ausbau des Dachbodens nicht geplant. Während des Projektes wurde uns aber klar, wie wichtig für den Naturschutz-Tierpark Görlitz wetterunabhängige Räume zur Nutzung für die Besucher des Tierparks sind. Mit dem Ausbau des Dachbodens entsteht für die Besucher eine hochattraktive Fläche zum Spielen, Entdecken und Tiere beobachten. Genau diese Erlebnisse und Gefühle sollen auf dem Dachboden der Schrotholzscheune im Tierpark geweckt werden. Truhen und Verschlüge mit vielen Utensilien, Wäscheleinen mit Bettlaken und Hängematten sollen die Neugier der Kinder wecken, das Leben auf dem Dachboden zu entdecken. Denn es wird natürlich Leben auf dem Dachboden geben.

5.5. Spielbereich 5

5.5.1 Themen, Inhalte

Das tibetische Bauernhaus ist in das Projekt mit verschiedenen Inhalten einbezogen. Dieses Haus hat musealen Charakter. Es ist sehr authentisch mit Liebe zum Detail ausgestattet, so dass sich jeder Besucher ein Bild über die Wohnsituation gut situerter Bauern in Osttibet machen kann. Nur in diesem Haus besteht die Möglichkeit, auf die politische Situation in Tibet einzugehen und aufzuzeigen, dass die chinesischen Machthabern Einfluss auf die Lebensweise der Tibeter nehmen. Die Küche im tibetischen Bauernhaus bietet die Möglichkeit, tibetische Speisen herzustellen, die Getreidemühle auszuprobieren. So erhalten die Besucher einen Eindruck vom Umgang mit Lebensmitteln in Tibet.



Abb. 29 Wohn - Schlafräum im Tibetischen Bauernhaus



Abb. 30 Eine tibetische Küche

5.5.2 Spiele, spielerische Vermittlung der Inhalte

Um etwas vom aktuellen Leben der Tibeter zu vermitteln, haben wir uns entschieden, einen Fernseher mit einem Drei Minuten Film in Endlosschleife aufzubauen und einzurichten.

Damit wollen wir zeigen:

1. Die Tibeter besitzen Fernseher und sehen genauso gern fern, wie deutsche Menschen auch.
2. In einem sehr traditionell eingerichteten tibetischen Bauernhaus ist der Fernseher ein Stilbruch – dieser entspricht aber der Realität.

Inhalt des Filmes:

1. Bedeutung der Tibetischen Flagge
2. Das heutige Leben in Tibet
3. Die Geschichte vom tibetischen Dorf in Görlitz
4. Der tibetische Gruß „Tashi delek“

Mit Fotos wurde folgender Text in diesem kleinen Film gestaltet:

Zwischen den gewaltigen, über 5.000 Meter hohen Bergketten des Himalaja liegt Tibet. Mit seinen geheimnisvollen Farben, Bildern und Klängen zog dieses Hochland uns Europäer schon immer in seinen Bann. Die Zeichen und Farben auf der tibetischen Flagge beziehen sich auf uralte Mythen und Glaubenswelten. So symbolisiert der goldene Rand die buddhistische Lehre. Die beiden Schneelöwen verkörpern die weltliche und die geistliche Macht Tibets.

Wer Tibet heute auf einem Globus sucht, findet das Land im Westen Chinas, angrenzend an Indien, Nepal und Bhutan. Der völkerrechtliche Status Tibets ist bis heute umstritten.

Die Tibeter verbindet eine eigene Kultur und eine eigene Sprache. Auch der Glaube der Tibeter unterscheidet sich von dem der meisten Chinesen.

Die Konflikte um die tibetische Identität betreffen das tägliche Leben der tibetischen Familien. So erinnert sich der tibetisch-chinesische Schriftsteller Alai an eine Begebenheit aus seiner Kindheit: Eines Tages wurde in der Familie beraten, ob und auf welche Schule er als Kind gehen sollte. Für den Großvater, ein Chinese, war die Sache klar: Der Junge möge chinesisch lernen – damit er es im Leben zu etwas bringe – und gab ihm einen neuen – chinesischen – Namen: Yawei. Die Großmutter, eine Tibeterin, rief den Jungen jedoch nach wie vor mit seinem tibetischen Namen: Dorje. „So“, schreibt Alai, „spürte ich den Schmerz meines Körpers, der in zwei Richtungen gerissen wurde.“

Im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec begegnen Sie Tibet – seiner Tier- und Pflanzenwelt, seiner Kultur und bäuerlichen Lebensweise.

Das tibetische Dorf ist das größte Projekt des Tierparks und das exotische Pendant zum direkt angrenzenden Oberlausitzer Bauernhof mit einheimischen Haustieren. Mit dem Bau des tibetischen Kamelhauses und dem dazu gehörigen Durchgangsgehege mit Bachlauf und Teich wurden für die Kamele die Haltungsbedingungen verbessert.

Die Häuser des tibetischen Dorfes sind authentische Nachbildungen osttibetischer Gebäude. Das Bauernhaus ist – wie im Hochland von Tibet – ausgestattet mit Opferofen und Gebetsfahnen. Von der Terrasse des Bauernhauses erblicken Sie die Haustiere – Yaks, Hauskamele und Kaschmirziegen – aber auch Wildtiere, zu deren Lebensraum die ländlichen Siedlungen Tibets gehören.

Das Tibetdorf erlaubt Ihnen einen Einblick in das Leben der tibetischen Bauern.

Tashi delek - བཏཱ་ཤེས་བདེ་ལེགས་ ,:

„Möge es dir wohl ergehen.“

Das ist der alltägliche tibetische Gruß, der Sie nun durch das tibetische Dorf im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec begleiten soll.

Tibetische Küche:

In der tibetischen Küche finden die Besucher Rezepte und Erläuterungen zu den tibetischen Milchprodukten, die als Spielmaterial auf dem Spielplatz 3 angeboten werden.

Die tibetischen Rezepte dürfen mitgenommen und zu Hause ausprobiert werden.

5.5.3 Aufbau

Die Herstellung des Filmes die Verkleidung des Bildschirmes erfolgte durch die Firma UNIKATUM GmbH. Nach Anleitung von UNIKATUM GmbH haben die Mitarbeiter des Tierparks den Fernseher angebracht.

5.5.4 Ergebnisse

Die Besucher des Naturschutz-Tierparks Görlitz empfinden den Film als Bereicherung. Er erhöht das Verständnis für das unbekannt Land Tibet, für die Lebenssituation der Tibeter und für das Entstehen des tibetischen Dorfes im Naturschutz-Tierpark Görlitz. Es wurde von den Besuchern sehr häufig die Frage gestellt, warum es ein tibetisches Dorf im Tierpark gibt.

Die tibetische Küche im Bauernhaus wird in Verbindung mit Spielplatz 3 für Rollenspiele genutzt. Am liebsten aber wird von den Besuchern die Getreidemühle ausprobiert.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Während der Projektlaufzeit bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde die Öffentlichkeit über die einzelnen Entwicklungsstände zum Projekt informiert. Die regionalen Medien haben sich sehr für das Projekt interessiert und von der Entwicklung des Projektes berichtet.

5 Artikel mit ausführlichen Darstellungen über das Projekt erschienen zwischen 2011 und 2013 in der monatlich erscheinenden Broschüre zum Görlitzer Leben „StadtBILD“.

Überwältigend war das Interesse an der umgesetzten Schrotholzscheune und dem Gesamtprojekt am 9. September 2012. Tausend Besucher sahen sich die Scheune an und ließen sich von Bauingenieur Hans-Jürgen Goß und Zimmermann Christoph Reichelt ausführlich über die Umsetzung der Schrotholzscheune informieren.

LANDKREIS DONNERSTAG, 21. APRIL 2011

Schrotholzscheune zieht nach Görlitz um



Bauforscher und Architekt Frank-Ernest Nitzsche (links) und Zimmerermeister Christof Reichelt betrachten die Balken der Schrotholz-scheune. Sie müssen entscheiden, welche Teile erhalten werden können und was ersetzt werden muss. Fotos: Pawel Sosnowski (3), Tierpark Görlitz



So stand die Schrotholz-scheune in Zeißig bei Hoyerswerda. Hier und da fehlten einzelne Dachziegel. Dadurch regnete es ein.



Tischler Torsten Ufer arbeitet die Balken auf. Er war auch beim Abbau der Scheune dabei – und wird sie wieder mit aufbauen.



Im Görlitzer Naturschutz-Tierpark ist bereits das Fundament für die neue, alte Schrotholz-scheune fertiggestellt worden.

In Zeißig bei Hoyerswerda ... ausleben. Kurz vor Weihnachten ... ein Haus nach dem anderen verlo- ... bürsten das alte Holz ab, um es

Abb. 31. Sächsische Zeitung 21.4.2011, Schrotholz-scheune zieht um

7. Diskussion, Fazit

Das Projekt „Agrobiodiversität in der Umweltbildung am Beispiel nachhaltiger Landnutzungsformen in Tibet und Deutschland“ bestand aus 2 Komponenten:

1. Die Baukomponente, nämlich die Translozierung einer denkmalgeschützten Schrotholz-scheune aus Zeißig bei Hoyerswerda in den Naturschutz-Tierpark Görlitz ist eine Voraussetzung für die Umsetzung des Umweltbildungsprojektes.
2. Die Umweltbildungskomponente umfasst die vergleichende Betrachtung von verschiedenen Themen in Tibet und Deutschland. Ziel war es, mit dem Aufzeigen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen unserer Erde zu erreichen.

Das Projekt hat weit mehr Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich geplant.

Gründe:

1. Die zugesagte Bewilligung weiterer Fördermittel für die Umsetzung der Scheune erhielten wir erst ein Jahr später.
2. Die Schrotholz-scheune stand 4 Jahre mit marodem Dach. Deshalb waren die Holzbauteile stark beschädigt. Die Aufbereitung war mühevoller und zeitaufwändiger.
3. Für den Aufbau mussten alte Dachziegel geborgen werden, um den Gesamteindruck der Scheune nicht zu zerstören.
4. Aus Gründen des Denkmalschutzes und um diese Scheune optimal für die Besucher des Naturschutz-Tierparks Görlitz zugänglich und dienlich zu machen, änderten wir das Nutzungskonzept nachhaltig. Das zog die Beantragung der Nutzungserweiterung und die Klärung vieler, vor allem sicherheitstechnischer Details nach sich.

Damit entstand für den Naturschutz-Tierpark Görlitz eine schwierige Situation, hatte er doch an prädestinierter Stelle im Park über 3 Jahre eine Baustelle auf der für die Besucher nichts sichtbares passierte.

Die lange Projektlaufzeit eröffnete aber auch die Möglichkeit, besonders als die Schrotholz-scheune vor Ort im Tierpark stand, die Projektinhalte immer wieder neu zu bearbeiten und mit Umsetzungsmöglichkeiten zu spielen. Bei der Prüfung verschiedener Spielideen auf ihre Umsetzbarkeit wurden das Flächenkonzept und die Verortung der Ideen neu erarbeitet. Die Tierparkmitarbeiter haben auch in das inhaltliche Konzept weit mehr Zeit investiert, als geplant. Im Endeffekt aber erwies sich der zeitliche Spielraum als sehr positiv!

Mit der Umsetzung dieses Projektes ist es gelungen, auf einer attraktiven Fläche zwischen oberlausitzer Bauernhof und Tibetdorf für die Besucher ein Areal zu schaffen, das ein optimales Bindeglied zwischen den Regionen und ihren Nutztieren darstellt und welches die Besucher selbst spielerisch entdecken können.

Der Methode der spielerischen Vermittlung der Inhalte sind Grenzen gesetzt. Wir wollen mit dem Spiel Inhalte transportieren. Dabei tut sich ein Widerspruch zwischen Spiel und Ziel auf, denn zielgerichtetes, zweckorientiertes Handeln entspricht meist nicht den Intentionen eines Spieles. Offene Spiele haben eine Eigendynamik und werden vom Spieler beeinflusst.¹ Die hier entstandenen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten stellen jedoch einen Einstieg in die Thematik dar. Sie sollen den Besucher anregen, sich mit der Thematik zu befassen.

Dieses Projekt ist baulich, aber nicht inhaltlich beendet. Nachhaltigkeit erfordert auch die nachhaltige Nutzung der neu entstandenen Möglichkeiten. Kombiniert mit dem Tiererlebnis haben alle Spielbereiche Potential für formelle Bildung, die jetzt kontinuierlich erarbeitet werden.

¹ Gansloßer, U. (Hg.) 2002: Kurs Tiergartenbiologie Bd 3, Zoopädagogik; Artikel Erlebnisspiele im Zoo